

Jeden Sonntag erscheint eine Mummer.

Neumundzwanzigster Jahrgang.

ऋ 38. Stuttgart, Leipzig und Wien. Freis einer Aummer 15 Pfennig.

Graf Rübezahl.

Johannes van Dewall.

(Fortfehung.)

XXIX.

Che noch irgend etwas geschehen fonnte und mahrenb Alle noch starr vor Ueberraschung da standen, trat Rauben's bobe Gestalt auf die niedere Schwelle. Sein bleiches Antlit, seine Hande und Kleider, ebenso das Tuch, welches er vor seine Stirn brudte, waren mit Blut überströmt, er wantte ein wenig, als sei er unsicher auf ben Jugen, aber seine Augen fladerten in bufterer Glut und seine haltung war imponirend.

Gin halblauter Ausruf tam von ben Lippen ber Manner,

Gretens Busen entrang sich ein tiefer, schmerzlicher Seufzer. Der Erste, ber aus jenem Zustande ber Erstarrung erwachte, war ber Steuerrath.
"Da ist ber Berbrecher!" rief er. Er stürzte in seinem Diensteifer sich ohne Beiteres auf Rauben und wollte Hand an benfelben legen. Aber im nächsten Augenblick taumelte ber kleine Ebrgeizige zuruck gegen bie Anberen; ber verwundete Löwe hatte noch Kraft genug, mit einem Schlage feiner Brante ben fleinen Bicht gu Boben gu

"Rubre mich Riemand an," fprach Rauben bumpf und blidte fich mit finfter gerungelten Brauen im Kreise um.

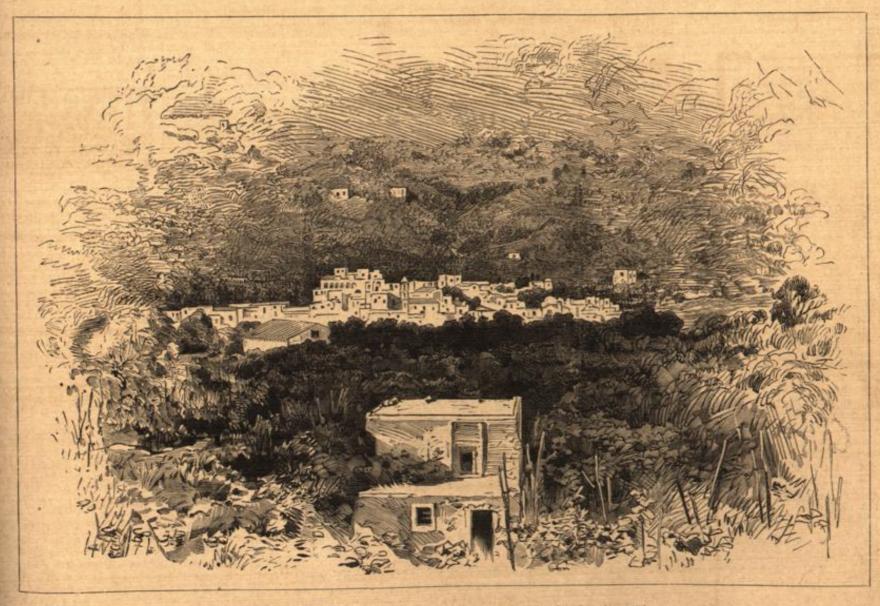
Im nachften Augenblid war Grete neben ibm, - wie fcutend fcob fie ihre Geftalt zwischen ihn und bie übrigen Männer.

3a, - bie Steinaus find ein fühnes, großberziges Geichlecht! - Da ftanb bas icone Geichopf neben

bem Gefangenen, blag, aber mit blitenben Augen und bodyathment. Gie warf einen halb gurnenben, halb bittenben Blid auf feine Berfolger und fab bann gu Rauben auf, mit einem fo tongentrirten Ausbrud von Gorge, Frage und Liebe, bag mir ber Uthem ftodte und bie barten Geelen ber Schergen Mitleib fühlten.

Gelbft ber Steuerrath ichien momentan feinen Born ju vergessen über ben Stoß von Rauben's Hand; er war so überrascht und starr, baß er mit offenem Mumbe und gleichsam versteinert auf biese Gruppe schaute. Erst hinterber vergerrte fich fein ganges Beficht zu einer unbeschreiblichen Grimaffe.

Roch einmal manbten fich Gretens Mugen gurnend auf Rauben's Berfolger — ba traf fie ein Blid ihres Baters. Wie von einem Blitsftrahle getroffen, zudte fie ploblich zufammen, - fie fentte bie Liber, fie errothete und begann ju gittern, aber fie wich feinen Boll breit von bem Geliebten, fie neigte bas haupt und blieb. - Gie ware mit ihm



Das Erdbeben auf der Infel 38chia. Cafamicciola por ber Rataftrophe. (G. 447.)

in's Befängnift gegangen, in's Glent; - fie mar eine von jenen Frauen, welche mabrhaftig lieben tonnen, und prabefti-

nirt, wie fast alle biefe, - gum Unglud.

Ginen langen, gerührten Blid warf Rauben auf bas Dabden, icon regte fich fein Arm, um fich ichutenb um ihre Schulter gu legen, aber auf halbem Bege fant er bann berab. Er rungelte noch einmal finfter bie Brauen und iprach aufrecht und fühl:

36 bin 36r Gefangener, - fubren Gie mich fort!" Es tam nun mit einem Dale Leben in bie Danner. Mein armer Ontel iprach tein Bort, aber viel mochte es ihn toften, bas jo rubig mit anzuseben. Bas bier fich gutrug, bas war nicht auszuloschen, bas war fo beutlich, baft nichts es wieber gut machen fonnte, - boppelt nabe ging es ibn an. - Gein Rind - - und er felbit! --Ralt und blaß ftand er ba und rubrte feine Diene, nur fein buntles Muge funtelte unheimlich. Gein ftolges Berg blutete - aber bie Steinaus find von Stahl. Um fo lebhafter murbe nun mit einem Dale ber Steuerrath, boch fiel ihm ber Rittmeifter alebath in bas Wort.

Die Giderung bes Befangenen ift meine Gade," fprach er, fich höflich Rauben nabernd und mit einem mit-

leibigen Blid auf Gretchen.

"Gind Gie fraftig genug , und einige Aufflarungen gu geben, mein Berr?" frug er bann.

3d jog meine Coufine beifeite, ju ber armen, gang erstarrten Urichel, Die, auf einem Stuhle gujammen gebrochen, laut zu lamentiren und zu fcluchzen anfing über Diebe und Rauber.

Rauben nidte guftimmend mit bem Ropfe.

"Ihr Rame ift Rauben?"

"Ja!" "Bie famen Gie in biefes Baus?" Rauben erhob ben Ropf und athmete hober.

"Ich flage mich an, große Gorge über eine Familie

gebracht zu haben, von ber ich nur Gutes genog," verfette er mit einem ichuchternen Blide auf meinen Ontel, und nun erft bemertte man, wie ichwer ibm bas Gprechen murbe, fei es aus Erregung ober aus Comade. wurde, fet es aus Erregung ober aus Schwache. "Dein Bferd brach unter mir gujammen bier in ber Rabe bes Haufes und ichleuberte mich gegen einen Stein. - Einen Augenblid war ich bewußtlos, bann vernahm ich bie Rufe meiner Berfolger hinter mir . . . Inftinktmäßig suchte ich mich ihnen zu entzieben . . . Ich ging um bas Geboft berum, ich fant bie Scheunenthur halb offen und kam auf ben hinteren Bof. niemand bemerkte mich . . . 3ch trat in's Saus. 3d migbrauchte bie Bute feiner Bewohner, bie nicht abnten, welches Gewerbe ich trieb, indem ich Schut hier suchte vor bem Geset, Ich bachte nur an mich . . . nicht an fie . . . ich bitte um Berzeihung beghalb. Ich fann nichts anführen zu meiner Entschuldigung, als meine Angst und den starten Blutverlust, der nich beinahe hulf-los machte. — Ich stieg die Treppe hinauf — ich öffnete die erste beste Thur . . . ich sah, es war ein Schlafzimmer . . Frauenkleider sah ich . . Hier wird man dich nicht fuchen, bachte ich. Da bemertte ich ein Gelag . . . jenes bort . . . bie Thure war nur angelehnt — hier verbarg ich mich . . . ber Blutverluft . . . bie Aufregung . . . " Er erhob ben Blid und machte eine Bewegung mit ber Sand .. Er juchte mit ben Mugen abermals meinen Ontel, allein biefer blidte ftarr vor sich bin, so finster wie ein bofer Geist und sprach kein Wort. "Ich bitte, führen Sie mich fort . . . ich bekenne mich schuldig . . . ich bitte um

Er idwantte binaus und bie Anberen folgten ibm nach. Grete und ich blieben mit ber alten, halb findifden Berfon

allein. -

Das Alles, was ich foeben ergablte, bauerte im Bangen faum fünf Minuten! -

Mis fie binaus waren, brach Grete gufammen, fie warf fich über ihr Bett, brudte ihr Beficht in Die Riffen und weinte bitterlich.

Mir ichnurte es bas Berg gufammen . . . ich mar gang matt von Erregung und Schmerz. Bas follte aus bem Allem nun werben?! -

Bor Allem brachte ich bie Urichel gur Bernunft und

bewog fie, fich ichlafen ju legen; fie batte aber eine folche Angit, bie alte Berjon, bag ich eine Beile bei ihr bleiben mußte; fie fab nichte wie Gefpenfter und Dorber.

Babrend ich bei ibr faß, legte fich ber Larm allmalig, bie Genbarmen und Beamten zogen ab und führten ihre Befangenen mit fich. Gin Bewirr von Stimmen, welches fich entfernte, bann murbe es ftill, unbeimlich ftill. Das Softher murbe gefchloffen und bann bie Thur. 3ch borte ben Schluffel zweimal im Schloffe flirren, ich vernahm Schritte - aber fie tamen nicht bier berauf: ber Onfel ging in feine Stube, er folog fich ein.

Bas murbe er nun thun? -Born - ich fürchtete, es wurde ichredlich werben, - ein Strafgericht murbe über mich und Grete bereinbrechen, von bem ich gar feine Borftellung batte. Richts geicab, unten blieb es ftill. Enblich faßte ich mir ein Berg und

ichlich binaus.

Auf ihrem Bette faß Grete mit wirrem haar und ftarrem, bufterem Blid, die hande fest ineinander verschlungen, — ein Bild bochfter Berzweiflung. Das Fenster ftanb offen, bie falte Rachtluft gog berein.

"Grete!" rief ich. "Still!" fprach fie erichroden. "Schilt mich nicht - fag' fein Bort! - Bo bringen fie ibn bin?"

Die Unfelige - fie bachte nur an Rauben! -"Ich weiß es nicht," verfette ich. "Ich weiß nur, bag Du Dich frant, - ungludlich machen wirst!" rief ich

mit herverbrechenben Ehranen.

Gie erhob fich fonell und fam auf mich gu.

3ft's jest Beit gum Beinen ?" iprach fie vorwurfevoll, aber weich und fußte mich. - "Ich mache euch Allen Rummer . . . Mein armer Bater!"

Dann blies fie bas Licht aus und ichloft bae Genfter. "Lag une thun, ale ob wir ichlafen, Marie, und bore mir zu."

"Bas haft Du vor?" frug ich, erichroden über ben beimlichen, aufgeregten Ion ihrer Stimme.

"3d will über ihm wachen, - - ihn retten, wenn es möglich ift, benn feine und meine Chre leiben bas nicht .. Wenn fie ihn in ben Thurm feben . . . zu gemeinen Berbrechern . . . ich ertrüge es nicht!"

Ge war ein Wehichrei, mit bem fie bas fprach. "Rebe mir nicht hinein!" bat fie, als fie mein bestürztes Geficht bemertte. Gie warf ihre Arme um meinen Sals und ichluchzte gang von Thranen übergoffen: "Gage fein Bort, Marie . . . es nutt Dir boch nichts! . . . Silf mir

lieber . . . fteb' mir bei! . . Gie weinte bitterlich, aber biefe Musbruche bes Schmerzes bauerten nicht lange, es war, als ideuchte fie etwas fort, als ließe bas Berlangen zu handeln ihr gar feine Zeit

Gie wifchte fich plotlich bie Thranen ab, icuttelte fich energisch und eilte auf ben Beben gur Thur. Gie ftanb einen Augenblid und laufchte angeftrengt, bann fchlüpfte fie binaus. Ich abnte, was fie vor hatte: ficherlich war irgenb Jemand von unferem Gefinde ben Golbaten und Steueroffizianten gefolgt, fie erfuhr bon biefem, wohin fie Rauben gebracht batten.

Bang recht, ba glitt ihr Schatten ichen über ben Sof, ben Ställen gu. 3d ftand eine Beile am Genfter und fette mich bann ermubet und boch vor Aufregung im halben Fieber auf mein Bett. - 3ch bachte nach . . . Bie fo schnell und schredlich war bas Alles gekommen, und was wurde nun aus Greten, aus bem Ontel und mir?

Rauben hatte zwar alle Schulb von une abgemalzt, aber wenn fie nun famen und wir ichworen mußten? Du großer Gott! - vielleicht tamen wir bann auch in's Gefängnig. 3ch weinte und rang bie Banbe. - Waren wir benn nicht ichen ungludlich genug? - Run bing es über uns wie ein Schwert - feine rubige Gefunde batten wir mehr.

Na, - es war am beften, wenn Rauben fich.

Es bauerte lange, ebe Grete gurudfehrte, ce war nach Mitternacht. Gang blag und mit brennenben Augen, babei gitternd vor Froft, wie ich felbft, tam fic beim.

,Marie - Du mußt mir einen Gefallen thun," iprach fie, haftig auf mich gutretend und mir groß und ftarr in's Gesicht blident. - "Er ift in Bielau," fuhr fie fort. "Ich gehe hinauf . . ."

,Grete! . . . "

Bie ein finsterer Blid zudte es aus ihren Augen, ihre hand prefte gornig meinen Arm - bann murbe ibr Auge

"Marie . . . fet meine Freundin, nur heute, in biefer Racht, - forbere bernach von mir, mas Du willft." 3d gab allen Biderftand auf - er war unnut, ich

"Ich will es fein," verfette ich gagent. "Du follft weiter nichts thun, ale hinunter geben gu Bartele. - Du follft an fein Genfter flopfen und ibm beimlich fagen, er mochte ein fleines Boot bereit halten und ein paar wollene Deden."

"3d werbe geben, Grete. Und Du? . . . "

Mch, lieber himmel, hilf mir nur biefes eine Dal!" ftobnte fie und fant in bie Rnice.

Gegen zwei Uhr ichlupfte fie binaus, ein Tuch über ben Ropf geworfen und unfere fleine Laterne in ber Sand; gitternb und gagend lief ich hinter ihr brein.

Bir hatten eine Dagb, welche fur Grete burch's Teuer ging, Die fag martend unten in ber Ruche. - Beimlich ichlupften wir hinaus burch bie kleine Thur in ben Hof und burch bie Scheune in's Freie. — Es war mir ein Troft, bag Grete nicht allein ging. — Wir füßten uns, wir beiben Berichworenen, und trennten uns bann. Gie eilte binauf, ich abwarte.

Borfichtig brudte ich mich an ber hofmauer vorüber und ichlupfte bann in ben Schatten ber Baume. Ginen icheuen Blid warf ich jurud von bier aus auf bas alte Gemauer, welches ichwarz und ichwerfallig wie ein Ungethum balag. Alle feine Augen waren erloichen, fein Lichtichein in bes Onfele Stube und in Urichel's Rammer. -Klopfenben Bergene, aber boch beruhigter, fichtig hinab.

Im Rreticham war es noch lebenbig, auch bruben auf bem Babnhofe glühten noch bie Augen ber Lotomotive und bie hellen Signallichter. Laufend, lange bee Ufere mich fortbewegend, tam ich jum Gabrhauschen.

Um anbern Morgen icon fruh mar große Aufregung: wir lagen Beibe noch in unferen Betten, wir borten ben Larm brunten, vor Allem bie icharfe Stimme bes Steuerrathe. - Bir waren natürlich Beibe wach und verloren feinen Laut. Grete marf einen Blid unbefdreiblichen Dantes und inbrunftiger Bitte gur Dede empor; - jest war er in Gicherheit, wenn ber Simmel nicht einen Quer

In furgen Worten will ich mittbeilen, wie Rauben's Alucht bewerfstelligt murbe: Gie batten ihren Gefangenen in bas fleine, aber fefte Bielauer Ortogefangniß gebracht, im Saufe bee Umtebienere. Die Frau beffelben mar Grete gu großem Dant verpflichtet: in einer langen Rrantbeit batte fie biefelbe gepflegt und fie unterftust mit Gelb und Egwaaren. Un biefe batte fie fich gewandt in ihrer

Das fleine Behaltniß, in welchem Rauben faß, batte ein einziges, bobes und ftart vergittertes Genfter, welches mit ben Banben unmöglich zu erreichen war. Rach allen menichlichen Begriffen faß ber Gefangene in bemfelben ficher verwahrt, bennoch batte man eine Bache vor bie Thure gestellt gu größerer Borficht. Tropbem mar ce Rauben gelungen, zu entfommen, indem er die bide, maffire Mauer ber hinterwand bes Gefängniffes burchbrochen batte. - Das Rathfelhafte babei blieb, mit welden Mitteln ibm biefes gelungen war; bei feiner Durchfudung batte man nichts bei ihm gefunden, ale eine Borje und einen Bag, welcher feine Ibentitat feftftellte, nicht einmal ein Tafdenmeffer ober einen Schluffel, und in bem vorber genau burchfuchten Raume befanden fich nur ein Bafferfrug und ein Strobfad.

Dit feinen Fingernageln fann man eine zwei Tuß ftarfe Badfteinmauer nicht wohl burchbrechen, - bennoch war ber Rafig leer. Man fann fich benten, mas bie Leute bes Gefetes für Augen machten und wie ber Steuerrath außer fich war, ber bem Rittmeifter bie gange Schuld in bie Coube icob, weil Jener barauf bestanben batte, ihn nicht mit ben anberen Schmugglern gusammen im Spripenhause

Aber was nutten Bormurfe? - Der Gefangene mar fort, jebe Cpur von ibm vermifcht; braugen lag nur ein Saufen Baditeintrummer, und mabrend Bene fich beichulbigten, ben Fall unterjuchten und überlegten, mas nun gu thun fei, ichwamm Rauben im fleinen Rachen ben fcmell flutenben Strom binab, mit einer Binbe um bie Stirn und Die blaue Bloufe bes Arbeitere über feine Rleiber gezogen. Roch lange ebe ber Tag graute, fuhr er auf ber neuen Gifenbahn bavon und feine Sache war es nun, bie Spuren binter fich zu verwischen. -

Grete fab mich an und nidte mir gu. - Die Rachwirfungen ber Angft und ber Anftrengungen waren ou ihrem Beficht beutlich zu lefen und bennoch fab fie beinabe gludlich aus. Die kleine Uhr, welche fie von ihrer ver-ftorbenen Mutter geerbt batte, hielt fie frampihaft in ben Banben; seit ber erfte Schimmer bes Tages hereinsiel burch die trüben Scheiben, verfolgte ihr Auge gefpannt bie Beiger

Mittlerweile ging ber garm ba unten wieber Ios. Um Strome hatte man nichts gefunden, ber Gabrmann mar, wie gewöhnlich, ichon wieber auf feinem Boften, er wellte bon nichts eine Ahnung haben, im Kreticham und in Wibenhaufen hatte ebenfalls niemand etwas von einem Ent fprungenen gesehen, und bas war natürlich genug, benn Rauben hatte erft auf ber nachften Station ben Mergen jug erreicht, welcher gegen feche Uhr von bort abging.

Bir mußten auffteben bernach, benn unfer ganges Saus wurde noch einmal burchfucht, auch bie gange Umgegend bann, - aber Rauben blieb verschwunden. Die Gomuggler hatte man, bie armen Teufel, aber ber Rabeleführer mar

entfommen.

Much mabrent ber Sanssuchung batte ber Ontel fein Bimmer nicht verlaffen; ale wir jest aber bimmter tamen jum Raffee, trat er in bas gemeinsame Wohngemach.

Es ift taum glaublich, welche Berbeerungen biefe ein gige Racht in jenen ftrengen Bugen bervorgebracht batte. 3d habe in fpaterer Beit Bemalbe gefeben aus bem funf gehnten Jahrhundert, von Solbein felbft und in feiner Manier: ebenfo holgfarben und hart, wie ba, lagen beut unter ber Saut bie einzelnen Dusteln feines bartlofen Ge fichte, er ichien um Jahre gealtert zu haben in ben wenigen Stunden. - Er trat berein, vornübergebeugt und bufter, feste fich mit einem turgen Ropfniden an ben Tifch und ergriff bie Zeitung. - Er ichien eine Beile aufmertfam zu lefen, verborgen binter bem Blatte, nur feine Sanbe mit ben bochgeschwollenen Abern waren fichtbar.

3d fab Grete an, fie vermochte faum bas Frubftud gu genießen, mit einem Blide voll ichwerer Gorge ichaute fie alle halbe Minuten ju ihrem Bater binuber. Auch mit

quoll ber Biffen im Munbe.

Bas mußten biefe beiben, mir fo nahe ftebenben Den ichen empfinden in biefer Minute! - Beiche Bormurfe hatte Ontel Wolfgang fich ju machen, wie hatte er ge handelt an feinem Rinde, an fich und mir? Schmuggler mar er, allerdinge vielleicht mehr um ber mit diefem Gewerbe verbundenen Aufregung als bes Gewinnes wegen, aber immerbin, er war ber Gebulfe und Genoffe jener Manner, welche bie Gefete verletten. Er muste es wiffen, bag er fich bamit in andere Sanbe gab, mochte er es auch noch fo folau anfangen, daß ein einziges un gludliches Ungefahr ibn felbft und une Alle elend maden tonnte. Er mußte es wiffen und batte es erfahren, baf une Anberen fein Beginnen auf bie Dauer nicht verborgen geblieben war und bag er baburch finten mußte in bet Achtung feines Rindes und feiner Bausgenoffen.

Das Schidfal hatte feine Sand gehoben und hatte ibn

geftraft, co batte ibn getroffen an feiner empfindlichften Stelle, in bem, mas ibm bas Liebste mar, in feinem eigenen - Wenn er es noch nicht früher gemertt hatte geftern Abend mußte es ibm flar geworben fein, ebenfo wie allen ben Anderen, bag feine Tochter ben Dann liebte, ben er felbit in unfer Saus und in ihre Rabe gebracht batte und ber beute bem Befete verfallen, ber fluchtig mar ein Berbrecher.

Ronnte er ihr gurnen, burfte er fie ftrafen, batte er überhaupt noch ein Recht ihr gegenüber, er, ber nicht beffer war ale ber überführte Rauben? - Dugte er fich nicht bie vernichtenbsten Borwurfe machen in biefer Minute? - 3d glaube, mahre Sollenpein gehrte an bes Ontele Mart, iropbem er sich Mube gab, sich nichts bavon uns gegen-über merken zu lassen. Ich bin auch sest überzeugt, er batte mehr als eine Abnung bavon, wer bei ber rathselbaften Befreiung bes Gefangenen feine Sand im Spiele batte, tropbem er auch fpater biefes Umftanbes mit feiner Solbe Ermahnung that. Es war ein bebrudenbes Schweigen, welches auf ber kleinen Berfammlung lag, man ver-nahm nur ben Benbel ber Uhr und bas Kniftern bes Bapiers, — bes Onkels Kaffee wurde kalt.

Enblich fant bas Blatt.

18

a

"Du fiehft blag aus, mein Rind," tam es gepregt von feinen fcmalen Lippen, und ein forgenvoller, beinabe ichener Blid aus ben tief in ihren Soblen liegenben Augen beftete fich auf Gretene Geficht.

Roch niemals hatte ich bie Stimme bes Ontele fo feltjam vibriren horen und noch niemale bemerft, wie gewaltig bes Ontels Stirn war, breit und edig wie ein

Grete erwieberte feinen Blid und fentte bann bie Wimper.

"Es war eine unruhige Racht," erwiederte fie. Der Ontel begann zu trinten, mechanisch, aber immer wieber über die Taffe hinweg ichauten feine Augen auf Grete. - Es lag ein fo tiefer, verhaltener Schmerg in benfelben, ein fo angftliches Forfchen, - mir lief es eistalt babei über ben Ruden, - ich magte nicht aufzuschauen. Endlich hielt Grete es jo nicht mehr aus, mit bem Auffchrei: "Bater — lieber Bater!" fprang fie auf und fiel

ibm um ben Sale. . Er brudte fie an fich, bielt fie mit beiben Armen bann weit abgestredt von sich und fab ihr noch einmal blag und fericbend in Die Augen. Unter feinem Blide erbleichte Grete, bann murbe fie roth, wie mit Blut übergoffen, ein feltiam ernfter, ichmerzlicher Musbrud mar es, ein ftummer Borwurf, welcher aus ihren Augen, aus ihren Mienen und aus ihrer gangen haltung fprach.

"Bater!" tam ce noch einmal über ihre Lippen, mahrend ihr Blid ben feinen fest und furchtlos erwieberte. Da fam ein Stöhnen aus ber Bruft bes Ontele, ein

Laut, ale wolle er erstiden.

"Grete! - mein Kind . . . mein liebes, einziges Kind!" ichluchzte er auf und prefte fie an fich und überströmte ihr Saar und ihr Geficht mit feinen Thranen.

Es war ericutternd. - 3d ichlich mich leife binaus und biefes Mal borchte ich nicht. 3ch ging hinauf in unfere fleine, talte Rammer, warf mich auf bas Bett und weinte bitterlich. — Ich war so tief ergriffen, so ungludlich — ich fühlte mich so allein, so arm! — Wie gut war Grete baran bei allem ihrem Harme — sie hatte einen Bater; fie hatte eine Bruft, an welcher fie fich ausweinen tonnte!

(Fortfetjung folgt.)

Das Erdbeben auf Ischia.

(Bilber G. 445 und 452.)

Die Infel 36chia ift am 3. Januar von einem ftarfen Erbbeben heimgesucht worden, dem ein zweites am 8. folgte, das vollends zerkörte, was noch stand. Die Insel Ischia ist die aröste Insel der dem Kap Miseno gegenüberliegenden Inselsunppe, welche den Golf von Reapel nach Korden abschließt; bat 69 Quadratfilometer und jablt 22,496 Ginmobner. Die Insel ist vullanischen Ursprunges; es besinden sich auf ihr aufer dem 836 Meter hoben, seit 1302 ausgebrannten Fullan Eponeo noch 12 kleinere Bulfane. Sie hat acht Stunden im Umfang und bietet in ihrer herrlichen Lage in der umvergleichlich schönen Syenerie des Golfes siderall den prächtigten Andlich, besonders gehoben durch den aus der grünen Umtleben aus der grünen Umtleben der geschofen der geschof Umfleidung der Infelmitte breit fegelformig aufragenden dunflen Die fiberreichen Mineralmaffer und Die überaus herrfice Ratur haben fie ju einer ber besuchtesten Stätten bes Golfes erhoben. Die Dampiboote gemahren ichon von fern ben willen Blid auf ben ausgebrannten hohen Bulfan, ber wie ein zweiter Bejub aus bem Meere auftaucht; Die weißen Sauschen am Berge amringen, in Weinbergen und Garten verftedt, benfelben von en Seiten bis jur oben Sobe, unten taucht an ber Oftipige as Raftell von Jedia auf, bei beffen Borgo bie Dampfboote bruberjahren, um ihre Sauptbestimmung, Cajamicciola, ju ertrichen. Casamicciola ift der gemeinsame Rame für eine Sammlung bon Billen, Badeanlagen und Dorfden am weftlichen Theile ber Rordtufte von Jödpia. La regina dei bagni, mie man ben Ort wegen feiner trefflichen gastrichen Thermen nennt, ift in ben Juni bis Ceptember ein vielbesuchter Ort, ber bie sichtefte Gelegenheit zu warmen Babern, Sand und Seebabern und pu ben herrlichften Andflügen bietet. Die Baber, Kurfale, Betels find vortrefflich eingerichtet. Dief unglüdliche Stadtchen um ichtimmften betroffen. Die meift did aus Tuffbloden und ement gebildeten Bebaube find gujammengefallen wie Gandhaufen;

Dacher und Plafonds fentrecht hinab in's Innere, Die Augenmauern auf Die Stragen und Garten. Bald find Die Wande in diden, gufammenhangenden Bloden herabgefturgt, bald in einzelne Steine aufgelost, welche die Stragen fo überichutten, bag neue Fuhpfade durch und über sie hinweg gebahnt werden missen. Und diese ganze grausige Berkörung war das Wert eines einzigen Stoßes, eines Augenblicks. Wer darunter war, der mußte rettungslos die Steinmassen auf sich einschlagen lassen. Nur die Thürbogen haben oft merkwürdig gut gehalten, und fie waren in den meisten Fallen ber beste Bufluchtsort gewesen; bas Dach ift im Innern an ihnen vorbeigefallen und bas Mauerstud, welches über ihnen ftand, ift nach außen geichlagen, so daß, wer darunter ftand, von leiner Seite dirett getroffen werden konnte; die Pfosten stehen noch aufrecht. An einzelnen haufern ift freilich auch nicht ein Pfoften stehen geblieben; sie liegen, in Trummer aufgelbst, vollständig platt am Boden, ein wustes Durcheinander von Steinen, Platten, Balfen, Möbelstüden und Eisenresten. Acht Tage lang hat man Lebende und Todte unter den meterhoben Schutthaufen bervorgeholt.

Der Brand des "Printemps".

(Bills 6, 448.)

Die großen Barifer Mobegeichafte bes Loubre, bes "Brin-temps", "Betit St. Ihomas", Bon Marche", find in Deutsch-land burch bie jahlreichen Annoucen in allen Zeitungen, ebenfo wie durch bie Auswahlhefte, mit denen fie uns überichmenmen, gar wohl befannt. Das furchtbare Ereignig, bas eines berjelben am 8. Darg traf, hat beghalb auch in Deutschland viel von fich iprechen gemacht, und wir bringen heute das Bild der Zerflörung des "Printemps" durch die Feuersbrunft. Es war um 5¾ Uhr Morgens. daß ein Straßenkehrer aus dem zweiten Stockwert des Dauptgebäudes dicken Rauch auffteigen sah; er stieß selbst mit seiner Dade die Hauptkhüre ein und weckte die im Innern des Etablissepade die Haupthütre ein und weckte die im Innern des Etablisse-ments positite "Rachtwache" aus tiefem Schlafe. Jaluzot, der Eigenthümer des Etablissements, der mit seiner Familie den fünften Stod bewohnte, war bald auf den Beinen und leitete im Berein mit dem Chef des Personals mit großer Geistes-gegenwart die Rettung der etwa 250 jungen Leute beider Geschlechter, die ebenfalls in den oberen Stodwerken ihr Racht-quartier haben. Inzwischen waren die ersten Löschmannschaf-ten herbeigeeilt und fonnten ihre Thätigleit eröffnen; an ein Betten der fallbaren Borrötte des Magazins mar aber nicht webr Retten ber foftbaren Borrathe bes Magazins mar aber nicht mehr gu benten, ba bas Element fcon alle Raume ergriffen batte und eine Zwijdenwand nach ber andern jufammenbrach. Das Feuer war durch die Rachläffigleit eines hausdieners ausgebrochen, welcher beim Angunden einer Gasflamme im Erdgefchoft bas Spitenlager in Brand ftedte. Die Flamme theilte fich mit reigender Schnelligfeit ben anftogenden Abtheilungen bes Lagers mit, von einem ftarten Winde bermagen genahrt, bag Die Fegen ber Stoffe und Tapeten bald in der gangen Rachbaricaft umberflogen. Das Lager war im hinblid auf die beworftebende Frublingsfaifon noch reichlicher als gewöhnlich; ben Tag vor bem Brand war noch eine große Sendung von Seidenstoffen im Werthe von 800,000 Franten eingelangt. Die Löschmannschaften entwidelten ben ruhmlichsten Gifer, aber Die Ungulanglichfeit ber Bahl ber ihnen gur Berfugung flebenden Spriten murbe ichmerglich empfunden, und noch waren auch die neuen Baffertondutte fur die Dampfiprigen, welche ber Gemeinderath vor drei Monaten angeordnet hatte, nicht angelegt, so daß die letzteren ihr Wasser aus einer Entfernung von 400 Metern holen mußten. Um 91/4 Uhr begann die Fassade der Rue de Brovence einzustürzen, wobei ein Pompier, dem die Dede eines Saales auf den Kodi zu ftürzen drohte, vom Balton des ersten Stods auf die Straße sinabsprang; er fiel auf drennende Trümmer und wurde mit gebrochenen Beinen und schwer verwundet weggetragen. Um zehn Uhr hatte ein Theil der Fassade der Rue du Davre dasselbe Schickal, und nun sah man in dem vollständig bloßgelegten Innern nichts als einen glühenden Schutthaufen, aus welchem Die Flammen nach den hotzverichalungen und Baraus welchem die Flammen nach den Hotzverichalungen und Bartels hinauflecten. Erft Nachmittags tonnte man allmälig der Feuersbrunft herr werden. — Der "Printemps" war, wie man erfährt, bei verschiedenen Affeturanzgefellschaften mit 7½ Williomen versichert; der Berlust des Lagers wird auf 6 Milliomen, der des Grundstüds auf eine Milliom geschäpt. Mehrere Blätter haben eine Substription für das Bersonal eröffnet. Der "Printemps" bestand seit dem Jahr 1864, er vergrößerte sich 1871 und 1876 und war das erste Modengeschäft, welches eigene Bureaug für die Bedienung des Austandes einrichtete und in denselben Commis aus aller Herren Länder beschäftigte. Man hosst, das Geschäft nächstes Jahr mit neuen Krästen zu beginnen.

Der Blauhai.

(Bith S. 452.)

Unter den Menichenhaien, dem Schreden der Meere, ift der Blaubai wohl der gefürchtetite, und darum interesirt es vielleicht uniere Lefer, aus der Entfernung seine nähere Befanntichaft zu machen. Dieser Haften, vielleicht nach Brehm eine Länge von drei bis vier Metern, vielleicht noch darüber. Seine Schnauze ift febr fpitig; Die Bahne ber Obertiefer fteben in vier ichiefen ihen, die der Unterfinnlade find ichlant und in der Jugend riedig, im Alter langenformig. Die langen, fichelformigen Bruftfloffen reichen bis jum Beginne ber Rudenfloffe, welche jedoch naber an ben Bauchfloffen liegt als an ihnen; Die Schwangfloffe ift ichlant. Gin icones Schieferblau farbt bie Cherfeite bes Ropfes, Rudens einichlieglich ber Mudenfloffen und ben größten Theil bes Schwanges, auch bie obere Glade ber Bruft und Bauchfloffen, wogegen bie Unterfeite bes Leibes und ber unteren Bloffen weiß ausfieht.

Bom Mittelmeere aus, welches als bie eigentliche beimat biefes Menidenhaies angeiehen wird, verbreitet er fich über einen großen Theil bes atlantifden Weltmeeres, nach Rorden bin bis an die Ruften Grogbritanniens und Ctandinaviens, befucht Diefe wenigstens mabrend bes Commers ziemlich regelmäßig. Couch

erflart ihn als einen Wanderfifch und berfichert, niemals in Erfahrung gebracht zu haben, daß einer diefer Baie an den Ruften bon Cornwall bor ber Mitte bes Juni ericbienen fei,

Alle größeren Menschenhaie gleichen sich in ihrer Lebensweise. Sie halten sich vorzugsweise, jedoch keineswess ausschliehlich, in der Räfte der Küsten auf und treiben sich regelmäßig in den oberen Schichten des Wassers umber. Gewöhnlich erblicht man sie schon aus ziemlicher Entsernung, weil sie ih hoch zu schwimmen pflegen, daß die Müdenstosse noch um ein gutes Stiid aus dem pflegen, daß die Rüdenstosse noch um ein gutes Stiid aus dem Basser bervorragt, und das man mit jast sicherem Ersolge eine Büchsenfugel auf sie abgeben kann. So lange sie nicht eine bestimmte Beute vor Augen haben, schwimmen sie gleichemäßig und ziemlich rasch dahin; beim Bersolgen eines Thieres aber steigern sie die Schnelligkeit ihrer Bewegung in so hohen Grade, daß sie den Delphinen kaum etwas nachgeben. An Geschiedist keben sie allerdings hinter anderen Bilden weit werde lentigteit fieben fie allerdings hinter anderen Gifden weit gurud, vermögen beifpielsweise nicht, jabe Wendungen auszuführen, find jedoch viel gewandter, als man gewöhnlich annimmt, und ersehen burch die Schnelligfeit ihres Angriffes, mas ihnen an Gelenfigleit wirklich abgeht. Ihre Sinne scheinen wohl entwidelt zu sein; jedenfalls fteht so viel fest, daß fie sehr gut sehen, und last fich mit ziemlicher Gicherheit annehmen, bag auch ihr Beruch feiner ift als ber anderer Fifche. Mehrere Beobachter mollen ge radezu im Geruche den höchst entwidelten ihrer Sinne erfannt haben und behaupten, daß sie von fart riechenden Körpern mehr angezogen werden als von anderen, so von Regern mehr als von Weigen. Ob auch ihr Gehör als icharf bezeichnet werden fann, fteht babin.

Mus dem Gebahren ber Saififche geht mit unbeftreitbarer Gewisheit hervor, daß ihre geistigen Jähigfeiten ausgebildeter find als bei allen übrigen Fischen, so oft auch ihre ungestüme Raub-jucht und Unbedachtsamteit beim Anblid einer Beute dem zu wibersprechen icheint. Auf Ersteres beuten bie Planmagigfeit ihrer Jagben, welche fie ausführen, bie Regelmägigfeit, mit welcher fie bestimmte Plage besuchen, bas Gebachtnis, welches fie bei solchen Gelegenheiten bekunden, ja, in gewissen Sinne auch ihr Berhaltniß zum Lootienside, dessen Tienste sie sich zu Ruten machen, die Hartnäckigkeit, mit welcher sie Schisse begleiten, von denen immer etwas für sie absällt, die Liebe, welche sie gegen ihre Jungen bethätigen, zum mindesten bethätigen sollen, und Anderes mehr. Aber freisich, ihr unerfattlicher Deishunger, ihre unselestelische Totalen beithätigen follen, ihr unerfattlicher Deishunger, ihre unselestelische Totalen beithätigen follen, ihr unerfattlicher Deishunger, ihre unselestelische Totalen beithätigen beithätigen fellen und glaubliche Freggier ftellt jene Eigenichaften oft tief in Schatten und lagt fie geradegu finnlos bandeln. Gefragigfeit barf, wie aus bem Borftehenden zur Genüge hervorgegangen, als eine ber hauptsächlichsten Eigenschaften aller Fische bezeichnet werben; unter bem gefräßigen Deere aber sind sie unbedingt die gefräßigsten.

Die Kataftrophe in St. Petersburg.

II.

(Bith E. 449.)

Durch bie beiben furchtbaren Detonationen herbeigelodt, hatten sich an beiden Ufern des Kanals und instinstiv vor dem Binterpalaste große Menschenmassen angesammelt. Das traurige Ereignis war im Ru besannt, ebenso der hoffnungslose Zustand des Zaren. Der Großfürst-Thronsolger mit seiner Gemahlin waren sofort auf bie Runde von bem Borfall nach bem Binferpalaft geeilt und fanden auf bem Sterbebette ben Monarchen, ber in einem lichten Moment das Abendmahl empfing und nach Kurzem den leigten Athemzug ausgehaucht hatte. Eine Kompagnie Garde rückte in's Schloß und bald barauf gegen vier Uhr sentse fich die auf dem Balais aufgezogene Jahne. Einige Augenblide darauf wurde dem Bolke verkündigt: "Seine Majestät Alexander II. hat aufgehört zu leben." Die Menge entblößte das Haupt Biele weinten, sonst blieb dieselbe feierliche Stille. Abends um zehn Uhr standen noch immer, trot Schnee und Ralte, viele hunderte von Menichen vor dem trüb erleuchteten foloffalen Schloffe. Die auf Wache befindlichen Bersonen schworen sofort Alexander III., der dann nach dem Anitschlowpalast zurückfehrte und von der versammelten Bollsmenge enthusiastisch begrüßt wurde. Andern Tages ichworen auch die Truppen ben Gid ber Treue (Bild &. 440). Alexander III., beffen Bild wir bereits gebracht, hat den Throu feiner Bater bestiegen. Moge ihm ein glüdlicheres Schidfal bestimmt fein!

Die Bolker auf Reifen.

Wie nach vielen anderen Richtungen, jo unterscheiden fich die Bolter auch durch ihre Berichiedenheit in Bezug auf Wanderluft. Der germanischen Raffe ift (Zeuge ichon die Bolterwanderung) ein hober Grad von Wanderfinn inne, von der die romanischen Ra-tionalitäten weit weniger erfüllt find. Rach einer Statistit bes italienischen Alpentlubs erscheint Die Schweig, Die bas wichtigfte Biel und ein großer Tummelplag vieler Banberluftigen aus mehrern Welttheilen ift, ganz besonders geeignet, Jahlen für die Bergleichung der Bölfer in Bezug auf Wanberluft an die Hand zu geben. Die Schweiz war 1879 von 1,400,000 Fremben besucht. Dievon waren aus Deutschland und Deutsch-Oesterreich 700,000, aus England 280,000, aus Amerika 60,000, aus Frankreich 200,000, aus siehen 60,000, aus Kufland 70,000, aus anderen Landern oder Erdtheilen 30,000. Comit fiellten bas beutiche Reich und Defterreich allein 50 Prozent aller Fremben. Gelbft die Engländer blieben 1879 weit gurud hinter ben Deutsichen, indem fie nur 20 Prozent ber Schweigerreifenden ftellten. Allein die Bahl ber frangofifden Touriften, Die doch gur Schweis ebenfo nahe und ebenfo angenehme Zugange haben, wie wir Bertide betrug gar nur 15 Prozent. Die Amerikaner, die Ruffen und die Italiener find fich faft gleich. Man bedenfe aber ben Unterichied in ber Lange ihrer Reife nach ber Edmeig! Auffallend ift gang bejonders, wie wenig entwidelt der Banderfinn ber Italiener ift. Die aus biefer modernen Bolterwanderung, begunftigt burch bie jesigen Berfehrsmittel, ber Schweig allfahrlich gufliegenden Geldjummen werden auf etwa 200 Millionen Granten geichant,



Der Brand ber "Magusins du Printemps" in Poris. (S. 447.)





Der neue Bar Alexander III, mit ber Barin verlagt bas Winterpalais nach bem Tobe feines Baters. (G. 447.)

Albumblatt.

Im Dom.

Don

Dauline Schang.

In diefes Domes dammernd Schweigen Cret' ich ftill durch die Seitenthur; Micht will ich mit den Undern neigen Die gramumwölfte Stirne bier.

Der Stühle Reiben ftebn verlaffen! Boch in der Kuppel sammelt fich Der Schatten, der in schweren Maffen Unimarts an Wand und Pfeilern ichlich.

Mur bie und da ein Weben, funkeln, Ein Eichtstrahl, der den Weg verlor; Die Orgel glänzt noch aus dem Dunfeln, Weiß fteigt der Säulen Wald empor.

Wo bist du, Berr, zu dem fie beten? Weht hier von deinem Sein ein Hauch? Millionen find vor dich getreten, Dich fichend hier. - 3ch fuch' dich auch.

3ch hab' nicht Worte, nicht Gedanken; In meiner Seele wogt und wantt, Wie wirre, losgeriff'ne Ranten, Ein Schmerzen, das nach dir fich rantt.

Und doch, nicht leer find diese Ballen; Es fniet um mich der Beter Schaar, Ein beimlich Gluftern, Senfzen, Callen Schwimmt in den Luften munderbar.

Mir banat. - Und dennoch fühl' ich thauen In diefem Raum, gebetourdweht, Don meiner Seele Ungft und Grauen, Alls fei schon bier für mich gefleht:

211s fant' von all' den Unfichtbaren, Die hier aus Erdenleid und Qual on Gott gefdrie'n feit taufend Jahren, Muf mich and der Erhörung Strahl.

(Mus: "Jahrbuch deutscher Dichtung". Don Mag Stempel. Bremen, J. Huhtmann's Buchhandlung.)

Räthselhaft verschwunden.

Mus ben Erinnerungen eines Deteftib.

Bon

3da Voleng.

(Fortfeljung.)

Dreizehntes Rapitel.

Gines Mannes Derg.

"Ich habe meine Frau feitbem nicht wieber gefeben. 2Bobin fie ging und welche Bufluchtoftatte fie gefunden, tonnte ich nicht in Erfahrung bringen. 3ch mußte beständig um meinen Bater fein, ben die eine Saene jo erschüttert batte, bag er von Tag ju Tag ichwacher wurde. Wie oft fab er febufuchtig nach ber Thure und richtete bann einen fragen: ben Blid auf mich, ben ich nicht zu beantworten wußte! Grit nach feinem Tobe gewann ich Rube genug, um gu unterfuchen, ob ber Schmerz, ber an meinem Bergen nagte, ber Gdam über mein Benehmen galt, ober ob es ber Berluft ber jungen, ungeliebten Gattin felbft mar, ber mich fo

"Um biese Zeit ersuhr ich, bag meine Coufine fich mit bem Grafen von Mirac verlobt. Ich war niemals gang blind gegen ihre Rebler gewesen und batte beutlich empfunben, bag Reichthum und Bornehmbeit gu ihren Lebensbedürfniffen gehörten. Dag ich alles Anrecht auf ibre Treue verloren, als ich felbst eine beimliche Gbe eingegangen, bas leuchtete mir bamals nicht ein, und ibr Benehmen war ein arger Golag für meine Eigenliebe und meinen Stolg. 3ch ließ bie Achnlichfeit ihres Benehmens mit bem meinen nicht gelten, benn von einer Frau batte ich mehr Romantit und mehr Treue erwartet. Ich lernte burch Evelpne bie Frauen ber vornehmen Welt verachten, während Luttra's Gestalt in ihrer ftolgen Saltung nur noch leuchtenber vor mir ftand als vorber. Babrend mein 3beal in ber Grafin Mirac jeben Tag mehr und mehr entichwand, wurde bas Antlig meiner jungen Frau mir allmälig all: gegenwärtig. Aber es war bieft burchaus nicht zu meinem Glud, vielmehr zu meiner Qual. 3ch batte fo gerne vergeffen, mas mir nur gur Schanbe gereichte, und mein Gemiffen mahnte mich jeben Tag von Reuem baran. 3br Bater und ihr Bruber batten fich in ber Zwifdenzeit gu Berbrechern entpuppt - ich mar aljo ber Schwiegerfobn eines verurtbeilten Raubers.

Beil ich fie aber nicht vergeffen konnte und ihr Antlit mich Tag und Racht verfolgte, befchloß ich, ihr Bitb auf bie Leinwand gu bannen. Gie haben bas Gemalbe gefeben. Man bat mir icon oft verficert, bag ich ale Maler berühmt werben fonnte, fobald ich nur wollte. Luttra's Bild felbft aus bem Gebachtniß gu malen, bot mir gar teine Schwierigfeit. 3bre Schonbeit entftanb raich unter meinem Binfel und überrafchte mich felbit burch ihren geiftvollen Gehalt. Fieberhafte Arbeiteluft ergriff mich, fo bag ich tagelang vor ber Leinwand ftanb, um mein Wert raich gu vollenden. Dabei litt ich unfäglich, benn ihr ftrenger Blid, ber meinen Bater jo febr bewegt, war ununterbrochen auf mich gerichtet und ichien bie Tiefen meines Bergens er: foriden zu wollen.

"Endlich mar bas Bert vollenbet. Gie ftanb vor mir in berfelben Kleidung, die fie an jenem Tage trug, mit bemfelben Gesichtsausbrud, in ber nämlichen Saltung. "Ich ließ bas Bild in die Rudseite von Evelynens

Portrat ein und hoffte nun auf Rube. Aber ob ihr Bild auch ftete gur Wand gefehrt war, es verließ mich feinen

Augenblid mehr, nicht bei Tag und nicht bei Racht. "Ich horte fein Wort über fie - aber nur zu viel von ihren verbrecherischen Bermanbten. 3ch mußte nicht, ob fie in Giderbeit fei, ob fie mit ber Roth gu fampfen batte. Satte ich fie leibenschaftlich geliebt, ich batte nicht gewußt, wie ich ihr helfen komte — fie war ja nicht zu finden. Manchmal bilbete ich mir ein, bas Grab babe fich langft über ihr geichloffen.

"Mein verichloffenes, monotones Leben hatte endlich bas zu erwartende Resultat. Ich wurde ein Sppochonder und hatte nicht mehr die Kraft, mich aus meiner Apathie auf gurutteln. Gelbft bie Rachricht, ber Graf von Mirac fei einen Monat nach feiner Sochzeit mit Evelpnen geftorben, fie felbst auf bem Beimweg nach Amerita, brachte mich nicht in Aufregung. Liebte ich bie New-Porter Schönheit nicht mehr?

"Diefes Rathiel wenigstens tonnte ich lofen. 3ch begab mich an einen Ort, wo ich ficher war, ihr zu begegnen, und blidte wieder auf ihre Schonbeit. Aber biefe Schon-beit ubte feine Dacht, mehr auf mich aus. Zwischen fie und mich brangte fich eine ichlante junge Gestalt, beren Mugen ben Glang bober Intelligen; batten, und biefe Augen verbunfelten felbft bie ber iconen und totetten Grafin. 2016 ich fie verließ, wußte ich, bag mein Berg voll Liebe war, aber nicht für Evelone von Mirac, fondern für mein verlorenes junges Weib.

"Cobald ich hierüber Gewißheit hatte, verschwand meine Apathie, wie ber Rebel por ber Conne fcminbet. Das Leben hatte wieder einen Zwed, die Bufunft eine Soffnung. 3ch wollte meine Frau fuchen und fie in mein Saus führen, und wenn ich fie aus bem Gefängniß bolen mußte, wo ihr Bater und ihr Bruber schmachteten. Mein einziger Leitfaben war fie felbit. Wenn fie fich nicht veranbert batte, fo war fie nicht allzu entfernt von mir. Die Luttra, Die ich gefannt, batte gewiß bie Stadt nicht verlaffen, in ber ibr Mann lebte.

"Ich mußte fie finden in unserem großen Babylon. Freilich wußte ich, bag bas sicherste Mittel, sie aufzufinden, bie Benühung ber Polizei gewesen ware. Dagegen emporte fich jedoch mein Stolz. Ich wollte zuerft jedes andere Mittel ergreifen. Mit ber Energie eines Bergweifelnben burcheilte ich Tag für Tag die Stadt und fuchte ein Antlit, bas bem ihren glich. Ich bemubte mich umsonft — ich fand sie nicht! Da tam mir eine Erinnerung zu Sulfe. Bor einiger Zeit batte mich eines Rachts ber Golaf gefloben ich war in ben Garten gegangen, um frijde Luft gu ichopfen und meiner brennenden Stirne Rublung zu berichaffen. Damale glaubte ich bie Ericheinung meiner Frau gu feben. Gie ergablen mir, ich batte in jener Racht wirtlich bas Mabden gesehen, bas aus meinem Saufe entfloh! 3d bielt bie Ericheinung fur eine Sallugination; weil fie mir jeboch in ben armlichen Rleibern einer Arbeiterin erichienen war, glaubte ich fie ferner in ben Stabtvierteln, wo bie Urmen hausen, suchen zu muffen. Man ift mir in biefem Theile meiner Banberungen gefolgt, ich brauche fie alfo nicht naber auszuführen. 3ch wurde beinabe wahn-finnig barüber, benn wenn ich auch feinen Zweifel an Luttra's Reinheit begte, jo ichauberte ich boch beim Anblid bes Lafters, mit bem fie in ihrer jebigen Lage mabricbeinlich in Berührung fam. Bu was tonnten fie ber Bater, ber Bruber gezwungen haben! 3ch empfand Tobesangit, wenn ich bachte, bag ich ihr möglicherweise bier begegnen

"Enblich eines Tages begegnete ich einem Mabchen, bas baffelbe Golbhaar batte wie Luttra. 3ch tonnte nicht anbers, als ihr folgen, mit ihr fprechen. 3ch frug fie, ob fie fein Mabchen tenne, bas gang baffelbe haar batte wie fie felbft. Gie erwiederte, was ich nicht wiederholen will, aber fie tonnte mir feine Mustunft geben über Luttra.

"Den nächsten Tag fuhr ich nach Bermont, in bie Gegend, wo ich fie tennen gelernt, mit ber hoffnung, bort etwas über ihren gegenwartigen Aufentbalt zu erfahren. Aber bas alte Gafthaus war verichloffen - um eine Soffnung armer febrte ich gurud.

Bas ben Inhalt ber Kommobenlabe im obern Bimmer anbelangt, fo fann ich Ihnen barüber feine Austunft geben. Sollte ibn wirflich bas Mabchen, welches fo lange mein Saus bewohnt, mitgebracht baben, fo fonnte er uns vielleicht auf die Spur Luttra's führen. 3ch bin bereit, Alles zu opfern, fo ich nur meine Frau wieber finde. 3ch tann fie jeboch nicht mehr erwähnen, bis biefer Zweifel behoben ift. Wenn Frau Daniele -"

Doch in biefem Mugenblide trat bie Benannte in's Rimmer.

Biergebntes Rapitel.

Frau Daniels.

Die Saushälterin war noch im Sut und Umbangetud, ale fie eintrat. 3br Untlit war marmerbleich.

"Sie haben nach mir gefragt, gnabiger herr!" fagte fie und blidte ibn überrascht und angftlich an.
"Ja wohl," fagte er langfam, als tofte es ibn Dube,

ju fprechen. "Frau Daniele, wer war bas Mabchen, bae im obern Zimmer fo lange Zeit gewohnt bat? Sprechen Sie, wie bieg fie? Woher tam fie?"

Die Hausbalterin gitterte am gangen Leibe und fab fragend und bittend auf herrn Groce. Diefer fagte nur: "Sprechen Gie bie Wahrheit! Die Zeit bes Geheim haltens ift vorbei."

"D, Berr Blate!" foludite fie und fant in einen Stubl, weil fie vor Erregung nicht aufrecht zu fteben vermochte, "Es war Ihre Frau - bas junge Mabden, bas Gie -"

"Alfo boch!" unterbrach fie Berr Blate, und in ben gwei Borten brudte er eine Belt ber Liebe, ber Bergweif lung, ber hoffnungelofigfeit aus. Als er nicht weiter iprach, ichien bie Saushalterin ihre Furcht zu überwinden und fubr fort:

"Gie ließ mich auf ben Knieen einen beiligen Gib fdmoren, bag ich Ihnen nicht verrathen wurde, mo fie fic aufhielt. 2018 fie wenige Tage nach bem Tobe 3bres Batere gu mir tam und mir Alles beichtete, wie fie begreife, eine pflichtgetreue Frau burfe unter feinem anbern Dache wohnen, ale unter bem ihres Gatten, wie fie fich burd eine ichwarze Berrude untenntlich machen wolle, ba fügte ich mich ihrem ftarten Billen und öffnete ihr bas haus und mein Berg bagu, verfprach ihr, was fie wollte, und ichwur einen beiligen Gib, baft ich fie nicht verratben wurbe, auch wenn es galt, mein Leben burch ben Berrath 3u retten."

Mit bebenden Lippen frug herr Blate:

"Alle fie aber fortging - ale fie mein Saus verließ, was bann ?"

"Bas bann? Glauben Gie nicht, baß ich unfäglich litt, ale fie fort war, und ich nicht fagen burfte, wer une entführt worben war? 3ch burfte nicht wagen, ihr Ge-beimniß zu verrathen, und mußte fürchten, fie werbe gum Uebel verleitet, mabrent Gie 3hr Leben barum gegeben hatten, die Schande von ihr fern zu halten! 3ch fab Gie gleichgultig umbergeben, mabrend Diejenige, welche jeben Augenblid ihr Leben für 3hr Glud mit Freuden geopfert batte, fich in ben Sanden rauberifder Gefellen befand. Gragen Gie mich nicht, was ich bamale ausgestanben. 3ch tann es Ihnen ebensowenig fagen, ale ich Ihnen begreiflich machen fann, welches unichulbige, gartliche, eble Befen Ihre Frau war!"

"Bar?" frug herr Blate und griff nach feiner Bruft, ale babe ein Gefchog fie tobtlich verwundet. "Barum fagen

"Beil ich von ber Morgue tomme, wo fie ale Leiche liegt." "Rein! Rein!" ichrie ber Mann auf. "Das ift nicht fie! Gine andere Frau, bie ihr vielleicht abnlich, aber nicht fie felbit."

"Gabe Gott, bag Gie bie Bahrheit fprechen! Aber bie golbenen Bopfe find nicht zu vertennen - ich habe noch feine abnlichen gefeben."

"herr Blate mag Recht haben," fagte ich mit bem auf richtigen Buniche, biefer ichredlichen Ggene ein Enbe gu machen. "Die Frau, welche beute aus bem Fluß gezogen wurde, ift von herrn Blate noch vor wenigen Tagen gefeben und gesprochen worben. Bare es feine Frau, fo batte er fie ficher erfannt."

"Mijo ift fie's nicht?" frug bie Alte athemlos. Rein! Bang gewiß nicht. Das Mabden mar herrn Blate vollfommen fremb."

Es war, ale fielen Centnerlaften von ber Geele ber alten Frau. Gie fant unwillfurlich in bie Kniee unb murmelte: "Gott fei gebanft!"

Dann ploplich übertam fie ein neuer Schreden. "Bas babe ich gethan! 3ch burfte nur im Falle ihres Todes ihr Gebeimnig verrathen. Run habe ich es preise gegeben."

Berr Blate betrachtete fie ernitbaft. "Frau Daniels," fagte er, "ich liebe meine Frau. 3d werbe fünftig fur ihre Sicherheit forgen."

Sie fprang freudig in bie Bobe. "Gie lieben fie? Gott fei Dant! Run tann ich rubig

Dabei brach fie in Thranen aus und gog fich in eine Ede bes Bimmere gurud.

Run blieb natürlich nichte übrig, ale über bie Mittel nachbenten, wie wir bie Berlorene auffanben. Ge ftanb ameifellos feft, baf fie, von ihrem Bater und gwungen, bas Saus verließ und fich gegenwartig in bereit Gewalt befand. Man mußte bie zwei Ginbrecher entbeden um auf ihre Spur zu tommen. Go wurde benn bas Auf finden ber beiben irifden Spigbuben ber bodite 3med un jeres Dafeine.

Gunfgehntes Rapitel.

Gine Befprechung.

Um naditen Morgen ftedten wir bie Ropfe gujammen, um und über bie Mittel zu besprechen, wie wir bas Ber fted ber beiben Battifone ausfindig machten.

Mein Borgefetter meinte: "Bir wollen bas gange

triide Stabtviertel burchftobern. Die zwei irijden Boligei: biener, bie ich neulich aufgenommen, fonnen une babei bebulflich fein."

3d icuttelte zweifelhaft ben Ropf.

"3d glaube nicht, baß fie fich unter ihresgleichen magen. Gie find nicht allein, fonbern haben eine junge Grau von auffallenbem Meugern bei fich, ba murben fie Anlag jum Reben geben, und bas ift, mas fie jest bor allem Unbern vermeiben werben."

"Es ift 'was Bahres an bem, was Gie fagen. Die

Brlander find groß im Gerebe."

"Gie werben nicht magen, bie Grau ichlecht gu bebanbeln. Gie ift ein werthvolles Rleinob, bas fie pflegen und begen muffen, bis ber Tag fommt, an bem fie Ruben aus bemfelben gieben fonnen. Gie benten boch mit mir, bag fie fie nur in ber hoffnung entführt haben, herr Blate werbe einen hoben Breis gablen, um fie wieber gurudgube-

"Gewiß! Bielleicht hoffen fie, bag er ihnen gur

Mucht aus bem Lanbe verhilft."

"Gind fie nicht im irifden Biertel verborgen, fo brauden wir fie noch weniger im italienischen, beutschen ober frangofischen zu suchen. Bielleicht find fie wo ben Flug binauf. Rad Berfen ober Boboten ?"

"Gie vergessen gang, bag bie Leute einen Zwed im Auge haben. Außerbem fallen fie auf bem Lanbe noch mehr auf als in ben überfüllten Theilen ber Stadt."

"Wo glauben Gie, baß fie am mabriceinlichften gu

finden find ?"

"36 habe mir bie Cache überlegt," fagte Berr Gruce, und bin ju folgenbem Golug gefommen: Ewig wollen fie bie Frau nicht bei fich behalten. Gie haben alio mahr: icheinlich herrn Blate unausgesett im Muge. Bas thun Manner, bie ben Blan gefaßt, eine Bant auszurauben? Gie nehmen vorerft eine Wohnung in ber nachften Rabe ber Bant felbft und machen eingebende Gtubien auf bem Schauplate ihrer fünftigen Thatigfeit. Go mabricheinlich auch bier. Gie find gewiß nicht weit von herrn Blate und feinem Saufe entfernt. Wenn wir nur orbentlich Zeit ber une batten -"

"Die haben wir eben nicht. Mir ift ber Gebante, biefe feinfühlenbe Frau in ben Sanben folder Salunten gu

wiffen, formlich qualvell."

"Ja, wir haben nicht viel Beit. Go rathe ich benn, flopfen Gie in ber Rabe von herrn Blate's Saufe überall auf ben Buid. Wenn ich mich nicht febr taufche, jo haben fie ihre Beute icon in's Muge gefaßt und warten im Dinterhalt ben gunftigen Mugenblid ab."

"3d wohne aber feit Boden in ber nachften Rabe Berrn Blate's, fenne alle feine Rachbarn ber Berfon und bem Ramen nach und glaube nicht, bag fie in biefem Ctabttbeil nur tagelang , geichweige benn wochenlang verborgen bleiben fonnten. Aber wenn Gie wollen, jo gehe ich bennoch gleich

an bie Arbeit." "Thun Gie bas! 3ch laffe gu allem Ueberfluß bas irifde Biertel burchfuchen. Bir tonnen in biefer Cache nicht zu umfichtig fein."

"Und was werben Gie thun ?" frug ich.

3d werbe in bie Schranten treten, wenn Gie 3hre Pflicht gethan haben."

Cedigehntes Rapitel.

Das Beiden bes rothen Rreuges.

Db ich erfolgreich war? Ja wohl, hundertmal erfolg-reicher als ich erwartet hatte! Durch das einfachste, beste Mittel der Welt, durch den Zufall. Aber ich will nicht

Ale ich am Schluß eines Tages fruchtlofen Suchens in ber Rachbarichaft nach Saufe gurudtehrte - ich wohnte, wie ich icon ergabit, in einer Art Penfion gegenüber bem Saufe bes herrn Blate, - ba war ich fo fehr in meine Bebanten vertieft, bag ich unbemertt eine Treppe hober llieg, als ich webnte. Gang argles brudte ich bie Thurflinte und fand ju meiner Ueberrafdung, bag bie Thure berriegelt mar. 3ch ichaute mich um und fand, bag bas Borgimmer gang vericbieben mar von bem bes untern Stodwerte, indem es mehr abgetheilt war und auch mehr Thuren in baffelbe munbeten. 3ch ichamte mich, einen fo ungerechtfertigten Brrthum begangen gu haben, und eilte, um wieder hinabzufommen, als ich auf etwas frat, bas unter meinem Jusie frachte und nachgab. Ich habe bie Gewobnheit, auf bie fleinsten Dinge ju achten, fo budte ich mich auch bamale und hob ben gertretenen Gegenstand auf, ber fich bei naberer Befichtigung als ein Stud rother Rreibe berausstellte.

Diefe rothe Rreibe wedte einen 3beengusammenbang, ber gur Auffindung ber beiben Rauber geführt bat. 3ch weiß nicht, ob ich in meiner Ergablung vom Befuche im Daufe ber Battifone ermabnte, bag ich an einem Genfterlaten ein Rreug aus rother Rreibe und von gang besonderer horm aufgezeichnet fanb. Baren meine Gebanten nicht beständig bei ben entflobenen Spitbuben gewesen, fo mare mir auch jest nicht jenes Kreug and rother Kreibe einge-

Bor wenigen Tagen batte mir bie Sausfrau ergablt, im obern Stodwerte mobnten Leute, Die ihr viel Mibe machten, aber fo gut gablien, baß fie nicht bas Berg habe, ihnen gu funbigen. 3ch glaubte mich ju erinnern, bag fie gefagt hatte, es feien zwei Manner und eine Frau. Diefer Um-

ftand und bas Auffinden ber rothen Rreibe bewegten mich, noch einmal umzufehren und bie bewußte Thure naber in Augenichein zu nehmen.

Ge war eine unpolirte weiße Thur und fie bet burchaus nichte Auffälliges, mas mir batte ale Begweifer bienen tonnen. Bur Linken jeboch war noch eine Thure, an bie ich beranfrat und auf ber ich zu meiner maglofen lleberrafdung ein rotbee Rreug aufgezeichnet fand, bas genau bie Form bes Kreuges hatte, bas ich am Fenfterlaben bes

Battijon'ichen Daufes bemerft.

Me ich biefe Entbedung gemacht, überlief es mich einen Augenblid eistalt und ich fühlte, wie fich meine haare in bie Bobe richteten. Bar ich auf bas richtige Rleeblatt geftogen? Satten fie bie gange Beit über mir gewohnt und ich hatte teine Ahnung gehabt von ber 3bentität biefer brei hausgenoffen! 3ch ftarrte auf bas rothe Kreug und mußte an mich balten, um bie Thure nicht zu öffnen und eingutreten. Doch ich borte lautes Schnarchen burch bie Thur: spalte und entjann mich noch rechtzeitig, bag nur bie außerfte Borficht bier von Ruten fein tonnte.

3d ichlof bie gange folgende Racht tein Muge. Gines: theile laufchte ich ununterbrochen auf jeben Laut über meinem Zimmer, und bann plante ich icon, was ich thun wollte, wenn ich mich auf ber richtigen Gabrte befand.

Um frühen Morgen wedte mich ein fcwerfalliger Tritt auf ber Treppe. 3ch ftand eiligst auf und war ungebulbig, mein Tagewert zu beginnen. Borerft mußte bie Sausfrau ausgeholt werben. Gie fam auf meinen Ruf berbei und war bereit, alle meine Fragen zu beantworten. Konnte fie boch zugleich ihr Leib einem mitfühlenben Bergen flagen. Die beiben Manner oben bezahlten gut, aber fie benahmen fich fo gang anbere ale anbere Miether. Gie maren beinabe beständig zu Saufe; wenn fie einmal ausgingen, fo mar ce ju unmöglicher Stunde, und bann fehrten fie erft in tiefer Racht nach Saufe gurud. Dann bielten fie bas Dabden wie eine Gefangene. Aber bas Gelb - bas Gelb - fic

bachte boch nicht baran, ihnen zu fündigen.
"Freilich", stimmte ich zu, "eine Hausfrau braucht immer viel Gebuld, Gie muffen bem vielen Gelb zuliebe

bas Uebrige überfeben."

"Das Mabden macht mir ben meiften Rummer," fagte fie mitleibig. "Gie ift jo rubig, fo lieb und fieht fo leibenb aus. Es thut mir web, gugufeben, wie fie immer von einem ober bem andern biefer groben Gefellen bewacht wird und feinen Schritt aus bem Saufe machen barf. Der Alte fagt, fie fei feine Tochter, aber ich tann bas nicht glauben, und wenn er ce gehnmal fagt. Wenn Gie fie nur einmal feben tonnten -"

"Das ift auch mein Bunid," fagte ich. "Richt allein weil Gie mich neugierig gemacht baben, fonbern weil ich vermuthe, fie fei eine Dame, auf beren Entbedung und Befreiung eine bobe Belohnung gefett murbe."

3d nahm bie Frau in mein Bertrauen und geftand ihr, bag ich nicht, wie ich fie biober batte glauben laffen, ein Commis ohne Anftellung, ber tagenber eine Beichaftigung fuchte, fei, fonbern ein mobibeftalltes Mitglieb ber gebeimen Boligei. Meine Mittheilung machte ben erwunfchten Ginbrud, und fie verfprach mir ihre Minvirtung und, mas weit wichtiger war, unbebingtes Stillichweigen, ohne bas mein Blan ja in ber lehten Stunde noch icheitern

Schon am nämlichen Tage ließ ich mich im Bimmer, bas an bas mit bem rothen Rreuge bezeichnete auftieß, banelich nieber. 3ch batte bas Aussehen und bie Rleibung eines berabgetommenen frangofifden Malers angenommen, ben ich vor nicht allgu langer Zeit tennen gelernt, batte mir einige feiner angefangenen Bilber ausgelieben und machte mich ernftlich an mein Bert. 3ch fimulirte vor Muem einen hartnädigen Suften, ber für ben Buhörer wohl unangenehm werben fonnte, ber aber vor Mllem flar funbthat, bağ ich burchaus nicht bemubt war, meine Gegenwart ju verheimlichen. 3ch wollte von vornherein wiffen laffen, baß ein Rachbar ba fei, ein elenber, balbblober Denich, ber feine Thure ben gangen Tag offen fteben ließ, um bie warme Luft bee Borgimmere zu genießen, und ber mit ber Gefdmatigfeit, bie feinem Alter und feiner Ration gu eigen, Reben, bem er begegnete, anrebete und bon ibm eine freundliche Antwort erwartete. In ben Baufen feines Berumgebens und Suftens mar ber Alte mit bem Ansichnipen von Bappenbedelhaufern beichaftigt, bie ben Rinbern bie Rreuger aus ber Taiche loden follten. Bei biefer Beichäftigung faß er an einem Tifche inmitten feines Bimmere ber offenen Thure gegenüber.

3d batte erft brei Suftenanfälle gehabt und icon ging bie Thure bes Rachbargimmers auf und eine raube Stimme rief :

"Ber macht all biefen Spettatel? Wenn Gie nicht fogleich mit Ihrem Bollenlarm aufboren,

Gine fanfte Stimme unterbrach ben Schreier. "3ch werbe nachseben geben," fagte fie, und Luttra Blate - ich erfannte fie beim erften Blid - trat beraus

in bas Borgimmer. 3d beugte mich tief über meine Arbeit, mabrent fie vor meiner Thure fteben blieb. 3ch wagte felbft bann nicht aufzuschauen, ale fie fagte:

"Gie haben einen ichredlichen Suften! Gibt ce fein

3d icheb meine Arbeit fort und bebedte bie Mugen mit ber Sand. Mit vor Aufregung gitternber Stimme fagte ich: "Rein, mein Fraulein! Go fchlimm ift er aber nicht

immer! 3d bitte um Bergeibung, wenn ich Gie geftort babe."

Gie warf bas Tuch gurud, bas ihren Ropf bebedte, und trat an meinen Tijd.

"Dich ftoren Gie nicht," fagte fie, "aber mein Bater - etwas gernig gu Beiten, und wenn er bin und wieber ichilt, machen Gie fich nichts baraus. Das ift Alles, mas ich fagen wollte. Ge thut mir leib, bag Gie fo frant finb."

3ch weiß nicht, ob es in ihrem Blid ober in ihrer Stimme lag, in ihrer Schonheit allein lag es nicht, wie fie fo baftand, in einem wollenen Rleibe mit einem groben Euch auf ben Schultern, fdien fie mir bas lieblichfte Befen, bas ich jemale erblict.

"Gie find fehr freundlich, fehr gut," fagte ich mit fremblänbijdem Accent, bas ben Frangojen verrieth. "3br Mitteib geht mir tief gu Bergen."

Run wurde aus bem Bimmer ihres Batere ein Much laut, ich bat fie beghalb, gurudgutebren, um ben Born bes reigbaren Mannes nicht berauszuforbern.

"3d gebe ichen," fagte fie, "aber vorerft ergablen Gie

mir, was Gie ba machen."

3d ergablte ibr, was fie wiffen wollte, und noch mehr, aber erwähnte nur Dinge, von benen ich munichte, bag ihr Bater fie von ihren Lippen boren follte. Der Bericht fremben Unglude entlodte ibr Thranen, und fie manbte fich erft, um fortzugeben, nachbem ihr Bater fie noch einmal gerufen. Im Binausgeben fagte fie noch:

"Bergeffen Gie nicht, was ich gefagt, und machen Gie fich nichts baraus, wenn ber Gine ober ber Anbere auf Ihren Suften ichilt. Gie machen felbft oft garm genug, wie Gie mabrideinlich icon beute Racht erfahren werben.

Gie lächelte mir freundlich, wenn auch traurig zu und

ich verbeugte mich feierlich.

3d wußte nun, bag meine Bermuthung richtig gemefen, und um ja feinen Berbacht ju erweden, ließ ich einige Tage vergeben, ebe ich einen weitern Schritt magte. Die Sauptjache blieb ja noch zu erreichen, benn ich wollte Frau Blate nicht nur ihrem Gatten gurudgeben, ich wollte co thun, obne bag ein Ctanbal entstand, ber ja zwei bewaff: neten Räubern gegenüber leicht bervorgerufen murbe. In ber Bwifchenzeit erfuhr ich, erftens: bag Luttra niemals allein gelaffen wurde, fonbern bag ftete einer ber beiben Battifone bei ibr mar; zweitene: bag fie unter ber Aufficht ihres Batere bas Recht batte, im Borgimmer umber: gugeben; brittens: bag bas rothe Rreng an ber Thure eine Bebeutung hatte, benn es murbe eines Abende ausgelofcht, als alle Drei auf furze Beit fortgingen, und wurde erft wieber aufgezeichnet, als Bater und Tochter zurudkehrten: viertens: bag ber Bater bie Gintaufe beforgte, mabrent ber Cobn anberen, ebenfalle wichtigen Beichaften nachging; bag ber Bater regelmäßig bei Ginbruch ber Racht bas Saus verließ, mahrend bee Cobnes Stunde Mitternacht mar; baufig ging ber Cobn auch Rachmittage aus, und ich ur's theilte nach feinem Musfeben bei ber Beimtebr, bag er bann ein Birthobaus befuchte; fünftens bemertte ich, bag fie Beibe ungeheuer ftart, aber febr fcwerfällig maren. Gie waren foloffal gebaut, aber ihre Bewegungen verriethen eine Tragheit bes Geiftes, bie uns fehr zu Statten tommen

3d verließ nur ungern ben Schauplat meiner Thatigs feit, aber ich bielt es boch fur nothwendig, im Sauptquartier eine Melbung zu machen. Go padte ich benn eine Angabl Bappmaaren in ein Rorbchen und schidte mich an, fortzu geben, ließ jeboch noch einen letten tuchtigen Suftenanfall über mich Berr werben. Das erfte Refultat war ein Fluch, ber auch burch bie verichloffene Thure noch fcredlich genug 3d feste mein Manover fort, und gleich barauf öffnete fich bie Thure und Luttra erfdien auf ber Cowelle, mit ihrem mitleibigen Lächeln, bas mir jedesmal bas Blut bie in bie Golafe jagte.

"Armer Monfieur," fagte fie, "ich fürchte, Ihr Suften ift beute recht qualend. Sie wollen ausgeben?"
"Komm' Du berein," polterte es binter ibr, "was foll

bas beigen, bag Du jebesmal binausläufft, um mit bem alten Salunten zu parlamentiren, fobalb er eine Calve feines verb Suftens loelagt ?"

Gie lächelte unendlich traurig und flufterte bann: "Mein Bater ift beute ichlecht aufgelegt! Geben Gie lieber fort! 3d muniche Ihnen von Bergen Erfolg." Dabei blidte fie auf mein Rorbden.

Bas foll bas beigen?" brullte es von brinnen. "Belden Erfolg? Bas habt ihr Zwei mit einander?"

und ichen borte man feine ichweren Tritte. Gie fagte eilig: "Geben Gie, Gie find ichwach und alt, und wenn Gie gurudfommen, buften Gie fo wenig ale moglich." Damit icob fie mich fanft gegen bie Treppe.

"Benn ich jurudfebre," begann ich, aber ba ftanb ichon alte Battifon auf ber Schwelle und fab une mit einem fab une mit einem Blide an, ber mich Alles für Luttra fürchten lieft.

"Bas habt ibr mit einander?" frug er. "Bas ift in biefem Rorbchen ?"

"Spielereien, Die er verfaufen geht," fagte fie raich und mit einem bittenben Blide, ben fie gewiß niemale fur fich felbit ammanbte.

"Conft nichte?" frug er.

"Conft nichte," erwieberte fie einfach. "Du fannft mir glauben, Bater!"

"Du weißt, was Dich erwartet, wenn es anders ftunde," fagte er, wahrend fie gufammenichauerte. Er ergriff fie bei ber Schulter und icheb fie in's Zimmer gurud. 3ch humpelte langfam bie Treppe binab und trat bei ber Sausfrau

"Geben Gie hinauf," fagte ich, "und feben Sie fich auf die Trep-pe. Wenn Sie nur einen Schrei aus bem Bimmer bes Mabdens bo: ren, rufen Gie um Bulfe. 3ch merbe einen Polizeibie: ner im Glur poftiren."

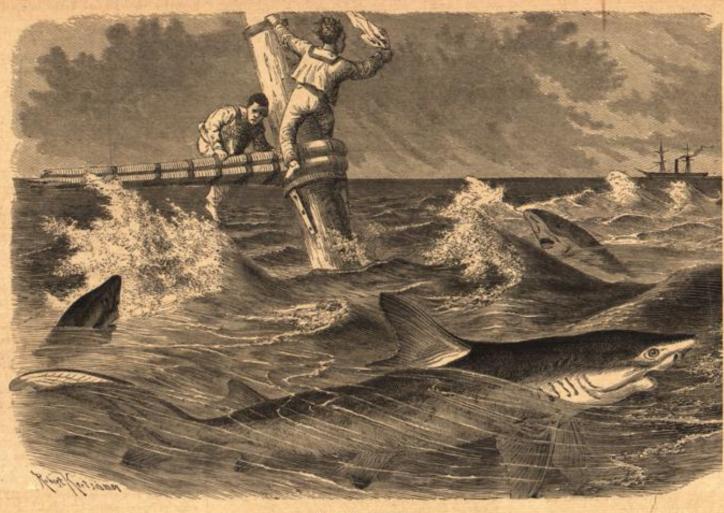
Die Frau nahm Mähforb ihren und ging auf bie

Treppe. "Es ift gut," fagte fie, "bag ein Genfter auf ber Treppe ift. 3ch habe feine Beit gu verlieren."

Obgleich ich jebe Borficht gebraucht hatte, ent: fernte ich mich boch nur mit groher Angst von bem Hause. Ich mußte zuerst zum Polizeibirefter

und bann zu herrn Grnce, um bie Ginwilligung ber Beiben gur Arretirung gu erlan: gen. herr Groce war hocherfreut über meine Mittheilung.

"Gie haben Glud gehabt in ber Gache," fagte er. "Ich felbst bin auf nichts gestoßen feit bem Tage, an bem wir von herrn Blate in feinem Saufe Abichied genommen. 3d habe ben herrn gestern begegnet und fann Gie verfichern, seine Dantbarkeit wird fich nicht kleinlich erweisen, wenn 3hr Plan gelingt."



Blaubai. (5. 447.) Ans "Brebm's Thierleben". (Berlag bes Bibliographifchen 3nftituts in Leipzig.)

"Das ift gut," fagte ich, "wir konnen schon ein bischen Dankbarkeit brauchen. Bielleicht mare es gut, ihn wiffen zu lassen, bag wir seine Frau gefunden. Er barf jedoch nicht ahnen, wie nabe sie ihm ift, sonst gesellt sich zu ben übrigen Schwierigkeiten auch noch bes Liebenden Ungestüm. Bas ich von Ihnen verlange, ift ein Brief in Frau Daniels' Handschrift, in welchem biese bie junge Frau von ber Liebe ihres Gatten über zeugt. Bielleicht brauchen wir ibre Mitwirfung, unb bann barf fie am

Bobiwollen Herrn Blate's nicht zweifeln. Es barf feine Unterfdrift babei fein, ber Brief muß in

frangöfischer Sprache verfaßt fein. Man fann ber Saushälterin ben Brief ja auffegen, wenn er nur in ihrer Sanb-fchrift ift." Berr Grhee ber-

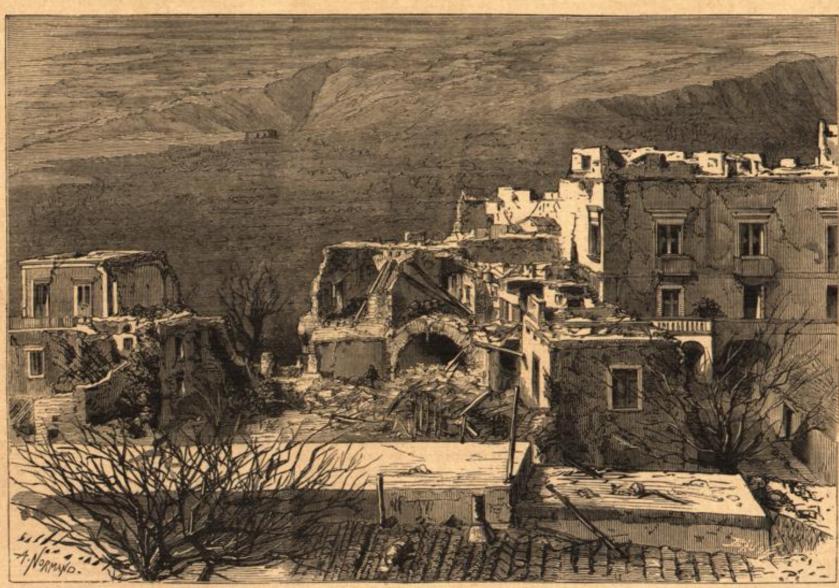
fprach ben Brief für eine beftimmte Stunbe und bann legte ich ibm mei: nen Plan bar, ben er mit fo viel Anerfennung meiner Rlugheit guthieß, bağ ich gang ge tröftet mar für bie geringschätzige

Meinung, bie er einst über meinen Scharffinn gei

begt. Er fagte:
"Führen Sie
Alles aus, wie
Sie es geplant,
und Sie werben ein Wert voll bringen, bas 36 nen eine anges nehme Erinnerung für 3hr gan-

ges Leben bleiben fann. Machen Sie sich aber gesaßt, baß irgendwo und zu jeder Zeit eine Lüde entstehen fann. Meiner Erfahrung zusolge gehen die Dinge niemals genan den Gang, den man ihnen vorgezeichnet."

"Ich hosse des Beste," seufzte ich. "Ein Mißersolg würde mir das Herz brechen."
"Es wird Ihnen nicht mißlingen. Ich selbst werde



Das Erbbeben auf ber Infel 36chia. Cafamicciola nach ber Rataftrophe. (S. 447.)

Die Erde dreßt sich.

Driginalzeichnungen von Bermann Schlitt.



Daß fich die Erbe brebe, Wer bat's und fund gethan? Der alte Galilei, Der hat ben Fund gethan.



Da sprach er eines Tages: "Ann bab' ich's endlich fatt; Ich gebe in ein Wirthshaus, Wo's gute Weine hat.





Und an ben Aneiptisch sette Der Galilei fich. Und an bem Weine lehte Der alte Buriche fich.



Der Wein war flar und golden Und fanftlich ging er ein. Der Alte fprach: "Mich bunket, Das ift Komelenwein!



"Roch eine volle Flasche, herr Birth, fo'd Euch genehm, Mit Eins tann man nicht rechnen — Der Menich tlebt am Spftem."



Und nach der zweiten Flasche, Da tam ihm so was bei, Als ob es mit der Erde Richt gang geheuer fei.



Und aber nach ber britten, Da ward ihm völlig tiar, Wie wadlig unbestritten Sein ganger Standpuntt war.



Sinaus jur Thure ichmanti er Und auf bem Marft er ftund,



Da breite fich die Erbe Mit ihm im Areife rund, Und Thurm und häufer flogen,

Da rief er jubelnd aus: "Hurrah! Die Erde brebt fich. Run hab' ich's endlich 'rans !"

Ihnen beifteben, wo ich nur irgend fann," troftete mich herr Groce.

Ich fehrte in meine Bohnung gurud und fand bie Sausfrau noch auf ber Treppe fibend, wo fie eben ben breiundzwanzigsten Goden ftopfte.

Sie hieß mich freudig willtommen und planderte heiter: "Ich habe fur brei Knaben und zwölf Manner Soden zu stopfen — bie Knaben aber sind die schlimmsten weits aus! Seben Sie sich bas an — bas ist beim Turnen geischehen!"

Dabei hielt fie mir eine riefige Stopferei bin, an ber oben und unten ein Studden Goden angehangt mar.

Ich brudte mein Beileib aus und frug, ob oben Stimmen laut geworben maren.

"Rein! Es ift Alles in bester Ordnung. Gie haben nur bin und wieber gang leife gesprochen."

Ich streichelte ihr freundlich bas Kinn, benn ich war ja ein uralter, halbblober Franzose, ber fich schon etwas herausnehmen burfte. Dann hintte ich mubsam in mein Zimmer.

Ciebengehntes Rapitel.

Die Berhaftung.

Am nächsten Worgen zur verabrebeten Stunbe kam ber von Herrn Grose versprochene Brief. Die Hausfrau übergab ihn mir mit geheimnisvoller Miene, wie sie benn überhaupt großes Talent zur Geheimnisthuerei entwicklte. Ich sah ben Brief genau an, sand, daß ich kein Wort besselben verstand, und schloß daraus, er müsse in gutem Französisch abgesaßt sein. Ich hofste von nun an auf eine Gelegenheit, bei welcher ich den Brief in Frau Blate's Hand spielen konnte. Aber eine Stunde verging, ohne daß von drüben ein anderes Lebenszeichen laut wurde, als hin und wieder ein Fluch des Baters oder des Sohnes, oder ein Besehl an die Tochter. Ich konnte mich nicht länger in Gedusch sassen, sonderen erhob mich mit einem kühnen Entschluß. Wenn der Berg durchaus nicht zum Propheten kam, so war es angezeigt, daß der Prophet zum Berge ging. Mit dem Briefe in der Hand ging ich zur Thüre, an der das rothe Kreuz verzeichnet stand, und klopste leise an.

Mein Klopfen rief eigenthümliche Tone im Inhern bes Zimmers hervor. Es war, als sprängen zwei schwere Manner zugleich aus liegender Stellung auf. Ich mußte mich auf rauhe Behandlung gefaßt machen und wartete mit gebeugtem Haupt ab, bis sich die leichten Füße der Thure näherten, von denen ich wußte, daß sie nur Luttra Blake angehören konnten.

"Ach, Fraulein!" sagte ich seufzend, als ihr bleiches Antlit an der Thurspalte erschien. "Ich bitte um Berzeihung, aber ich bin ein alter Mann und kann den Brief nicht mehr lesen, den ich soeden erhalten. Er ist von einer mir sehr theuren Person und ich möchte durchaus wissen, ob er Tröttliches enthält."

Hinter Luitra wurde ein Gemurmel bes Berbachts laut, fo baß fie fich beeilte, die Thure weit aufzumachen. Der jungere Pattison trat hinzu und riß ihr ben Brief aus ber

"Du bist zu mißtrauisch," sagte fie, und zum ersten Male sah ich fie die gebietende Stellung einnehmen, die herr Blate so beredt beschrieben bat. "Die Zeilen enthalten burchaus nichts, bas uns naber anginge. Gib fie gurud."

"Schweige Du!" brullte ber robe Mensch und versuchte ben Inhalt bes Briefes zu entziffern. Dann fluchte er und sagte: "Es ift frangösisch! Schau' Du es an!" Dabei warf er es bem Bater bin.

"Natürlich ist es frangofisch!" sagte bas Mabchen. Warum sollten bes Frangosen Angehörige ihm englisch schreiben?"

"Rimm ihn und lies ihn vor!" befahl ber Alte. "Sage und genau, was brinnen steht — ich erlaube teine Geheimniffe um mich."

"Lefen Sie ibn zuerst frangosisch vor!" sagte ich bittent. "Der Brief gehört mir und ich bin ungeduldig, zu wissen, was er mir bringt."

Gie nidte freundlich und las laut:

"Calmez vous, mon amie! Il vous aime et il vous cherche. Dans quelques heures vous serez beureuse. Allons du courage, et surtout soyez maîtresse de vous même!"

"Danke!" rief ich aus und sah zugleich, wie die hand, bie ben Brief hielt, gitterte. Sie hatte augenscheinlich die Schrift erkannt und wußte, daß die Worte ihr galten. Ich wandte mich an die beiden wilden Kerle und sagte: "Meine Freunde wollen ben Zins für mich zahlen, ich soll sie zu hause erwarten."

"Steht bas wirflich in bem Briefe?" frug ber Bater, ber ihr über bie Uchfel fah und mit bem Zeigefinger auf bas Beidriebene beutete.

"Ich werbe euch ben Brief Bort für Wort übersehen,"
fagte sie und gab sich so viel Mühe, ihre Fassung zu behalten, daß ihr Anslits allmälig die Blösse des Marmors annahm. Ich glaubte aber doch den Blitztrahl der Freude einen Augenblick in ihrem Auge gesehen zu haben. Sie las langfam: "Calmez vous, mon amie, beruhigen Sie sich, mein Freund! Er liedt Sie und such Sie. Dans quelques heures vous serez heureuse. In wenigen Stunden werden Sie glüdlich sein. Allons du courage, et surtout soyez maîtresse de vous même. Fassen Sie also Muth, und vor Allem trachten Sie, Ihre Selbstbeberrichung zu bewahren. Es ist das die französische Art, sich auszudrücken," sagte sie. Dann sich zu mir wendend, sehte sie hinzu: "Ich bin sehr froh, daß Ihre Freunde bereit sind, Ihnen zu belsen. Ich fürchte, Sie sind start auf diese Hulfe angewiesen."

Dabei gab fie mir ben Brief gurud.

3d war gang verdubt, ale ich ben Brief gufammenfaltete, bantte und ichlurfte in mein Bimmer gurud. 3ch fand feine Borte, benn bas Erftaunen machte mich ftumm. Colde Borte batte fie gewagt, ben beiben Mannern vorgulefen. Als fie bie Salfte bes Briefes, beren Inhalt mir ja unbefannt war, vorgelefen hatte, - was hatte ich nicht barum gegeben, um ihr Ginbalt zu thun! Bar fie verrudt? frug ich mich. Und mit einem Wort war es ihr gelungen, ben Inhalt mit bem, was ich gejagt, übereinstimmen gu machen! 3d batte nun volles Butrauen zu ihr und erwartete ungebulbig ben Augenblid, wo fie bei mir erscheinen werbe, benn ihre neuen hoffnungen mußten ja in ihr ben Erieb erweden, mit mir zu vertebren. Endlich buichte fie burch bas Borzimmer, ben Finger warnend an ben Lippen. 3ch ftand auf und ftellte mich auf meine Schwelle, einen zweiten Brief bereit haltenb, ben ich zu biefem 3wed verfaßt. Gie nabm ibn im Borübergeben entgegen und ich beichaftigte mich wieber an meinem Tifche. Ich hatte ihr Folgenbes geidrieben:

"Um die Zeit, wo Ihr Bruder ausgeht, kommen Sie in mein Zimmer mit einem zweiten Kleibe und einem zweiten Tuch über bem, das Sie tragen. Lassen Sie Rod und Tuch bei mir zurud und begeben Sie sich augenblidlich in das kleine Zimmer bei der letzten Treppe. Sie dürsen dabei kein Bort sprechen und durchaus nicht anders, als wie ich es Ihnen vorschreibe, handeln. Ihr Bater und Ihr Bruder wurden auch ohnedies verhaftet. Handeln Sie jedoch genau nach Borschrift, so kann die Verhaftung ohne Blutvergießen vor sich gehen und ohne daß baraus Schande entsteht für Jemand, den Sie kennen."

Ich burfte ihr Antlit nicht viel ansehen, wahrend sie ben Brief las. Sie ließ bas Papier fallen und sah mich bittend an, ich beutete aber energisch auf die geschriebenen Worte und schüttelte abweisend ben Kepf. Sie sah mich traurig an, legte die Hand an's Herz und glitt in ihr Zimmer zurud. Ich zerriß naturlich sogleich ben Brief in tausend Stude.

Ich mußte nun meine Thur schließen, benn ber alte Franzose hatte sein Wert vollbracht und mußte verschwinden, während der Detestiv wieder zum Borschein kommen durfte. Kurz vor zwei Uhr langten meine Gehülfen im großen Werke an. Zuerst kam derr Gryce und verdarg sich in einem großen Zimmer neben dem meinen. Ihm solgten zwei kräftige, stimmer neben dem meinen. Ihm solgten zwei kräftige, stimmer neben dem meinen. Ihm solgten zwei kräftige, stimmer deben dem meinen. Ihm solgten zwei kräftige, stimmer deben den unten ihre Schube ausgezogen hatten und undemerkt das Bersted erreichten. Zuleht begab sich die Hausfrau in das Kadimet, in welches Frau Blate geben sollte, nachdem sie Rod und Tuch bei mir zurückgelassen.

Bir warteten nun Alle, bis ber junge Pattison bas Haus verlassen werbe. Db er wohl unsere Erwartungen täuschte und heute zu Hause blieb? Bielleicht hatte etwas ben Berbacht ber beiben Berbrecher erweckt, so baß sie heute boppelte Borsicht für nothwendig hielten! Nein, zur gewohnten Stunde ging die Thur auf und der schwere Tritt erklang durch's Borzunmer. Der jüngere Pattison ichritt schwerfällig die Mauer entlang, hinter welcher Herr Groce verborgen dag, mit den beiden starken Gehülsen der Gesechtischeit

Enblich war Alles ruhig; ich öffnete meine Thüre, zog mich in meinen Alloven zurück und wartete auf das Kommen Luttra Blate's. Sie kam schon in wenigen Minuten, hielt sich nur lange genug auf, um Rock und Shawl, in denen sie ihr Bater zuleht gesehen, sallen zu lassen, und glitt dann hinaus, der Treppe zu. Ich zog die zurückzelassenen Gegenstände sogleich an, bedeckte meinen Kopf gut mit dem Tuch und hielt mir ein Taschentuch vor's Gesicht, Heftig niesend betrat ich das Zimmer, das sie soeden verlassen.

Ich versuchte ihre Art, die Thure zu öffnen, so gut als möglich nachzuahmen, nieste so bamenhaft als möglich und schritt bis zu ihrem Plat am Fenster vor, ohne daß ber auf einer Ruhebant ausgestreckte Pattison mehr Notiz von mir nahm, als daß er sagte:

"Ich boffe, Du fängst nicht auch noch zu bellen an!"
Ich antwortete natürlich nicht, sondern sehte mich zum Fenster und starrte so auffallend hinaus, daß ich hoffte, er würde zu mir herüber kommen. So lange er das Gesicht gegen die Thure gekehrt hielt, konnte man ihm nicht von hinten beikonnnen, was bei einem Manne von seiner Körperkraft das sicherste Mittel war, ihn gefangen zu nehmen. Aber er war zu saul, um sich auch nur zu regen, und da ich schon glaubte, herrn Groce zur Thure schleichen zu hören, gab ich einen unartikulirten Laut von mir und sehnte mich neugierig vor, als habe auf der Straße etwas mein Gritaunen erreat.

Seine Furcht erwachte. Er fprang fluchend in bie

Hobe und fagte: "Bas ichaust Du an?"

Er stand nun an meiner Seite und gerade im namlichen Augenblick öffnete herr Groce leise bie Thur und trat mit seinen beiben Gehülfen ein. Einen raschen Sprung und vier starte Arme umschlangen ben Berbrecher und hielten ihn wie in einer Schraube fest, obgleich er fich mit verzweifelter Rraft webrte.

"Daran bift Du ichuld, Madden!" schrie er und flieg bie ichredlichsten Flüche aus. "Könnte ich jeht hand an Dich legen!" Mit einem fraftigen Rud zog er bie brei Manner, die sich an ihn flammerten, vorwärts, beugte sich zu mir herab und flüsterte: "Gehe bas rothe Kreuz an der Thure auslöschen oder ich — hörst Du?"

Ich ftand auf, hielt mein Gesicht abgewendet, schritt zur Thure und that, wie er mir geheißen. Unterdessen war er gebunden und gesesselt worden, ich nahm desthalb die rothe Kreide vom Tisch und malte das Kreuz wieder an die Thure. Dann kehrte ich an meinen Plat am Fenster zurud und setzte mich wieder. Wir mußten nun sehen, wie wir des zweiten Schurken ebenfalls habhaft wurden. Zu diesem Zweiten Sudurfen ebenfalls habhaft wurden. Bu biesem Zweiten Buche ber gesesselte Riese in das kleine, bisber von Frau Blake bewohnte Schlafzimmer gezogen, herr Gruce und die beiden Gehülfen hielten sich ebenfalls dort verborgen und ließen mich allein zurud, damit ich, so gut ich konnte, dem heimkehrenden entgegentrete.

3ch batte teine Angft. Trug ich ja ber Furchtlofen Rleiber, bie in berfelben Lage nicht gewantt hatte.

Eine halbe Stunde verging und meine Geduld war schon auf eine harte Probe gestellt worden, als endlich sein Schritt im Borzimmer wiederhallte und er mit einer ungestümen Bewegung die Thur aufstieß. Ich hütete mich natürlich, den Kopf zu wenden.

"Bo ift ber Bater ?" brullte er und blieb bei ber

3d icuttelte ben Kopf und fah unverwandt jum Fenfter hinaus. Er fließ feinen Stod am Boben auf und frug laut:

"Bas foll bas heißen, baß Du zum Genster hinausstierst und nicht antwortest, wenn ich eine anständige Frage an Dich richte?"

3d erwieberte fein Wort. Das war eine harte Brobe für feine Gebuld und er fluchte laut, aber er rubrte fic nicht von ber Stelle, ale abne er Unbeil. 3ch ftand auf und bob bie Sand, ale winte ich Jemanden auf ber andern Geite ber Strafe. Die Lift gelang. Er ftieg einen will ben Gluch aus, ber heute noch in meinem Dhr nachflingt, und fprang an meine Geite, wo er auf bie namliche Art empfangen wurde wie fein Bater. Doch ebe er festgebalten wurde, fand er Beit, mit feinem ichweren Stod einen wuch tigen Schlag nach meinem Ropf zu zielen, ber ben Grund: ftein gelegt hat zu einem periobischen Kopfweh, bas mich von Beit zu Beit heimfucht. Ich war nicht überrascht, benn ber Sauptzweit meiner Bertleibung mar ja ber, Fran Blate im Augenblid ber Rrifis vor ber blinden Buth ber beiden Berbrecher ju ichuten. Gobald ich es vermochte, überwand ich ben Schmerg, jog bie Frauenfleiber aus und half ben Andern ihr Bert vollenben.

(Schluß folgt.)



Das Alter der Seidenfabrikation.

Die Seide, welche das von dem Bombyx Mori, dem Seidenwurm" des Maulbeerbaums, erzeugte Produkt ist, hat, wie allgemein angenommen wird, in China ihren Uriprung. Man
kannte dort wenigkend den Seidenwurmt, den Maulbeerbaum und
die Fabrikation der Seidenmanufakte lange vorher, che in einem
der alteren Kulturländer davon die Rede ist. In Europa
iheint die Seidenmanufaktur erst im sechsten Jahrhundert der
hristlichen Aera aufgekommen zu sein. Lange vorher jedoch
wurde zwischen Bersien und China in Seide ein bedeutener.
Danbel getrieben. Rachdem die Perser von den Wazedonien
unter Alexander dem Großen 325 vor Chr. geschlagen worden,
kamen Seidenzugg aus China auf allen griechischen Närkten zum
Berkauf. Einige Schriststeller glauben, daß verschiedene Jahrhunderte vor dieser Zeit schon dei den Juden Palästinas Seide
als ein Makerial, von dem Anzüge gemacht werden, bekannt wat,
wobei sie den Ausdrud meshi in Deschiel (Kap. 16, 10) mit
Seide überleben. Allein, wenn es auch sicher wäre, daß die
Juden dieselbe selbst produzirt hätten. Es kann der Prophet
Seide in der Zeit kennen gesernt haben, da er in der dedplant ichen Gesangenschaft war. Aber auch die Frage, od die Babylon
wier Seide konnen ist noch nicht gestagt, daß die

nier Seibe kannten, ift noch nicht entschieben.
In Rom waren Seidenstoffe gegen das Ende der Republik bekannt. Späterhin, unter der Regterung des Tiberius, sinden wir ein Gesey, welches den Männern verbot, seidene Aleider zu tragen, die doch nur für Weiber schiedlich wören. Aus dem Jahre 220 nach Chr. wissen wir indessen wieder, daß der Kaisen Jahre deltogen niedenen Aleidenen Aleidern auftritt. In dieser Zeit waren de Preise der Seide in Italien und Griechenland so enorme, daß nur die Reichten sich diesen Augus gestatten konnten. (Der Kaiser Aurelian verweigerte seiner Gemahlin wegen der zu großen Kosten, ein seidenes Gewand zu kausen.) Doch war der hohe Marktveit nicht eine don der Kostbarkeit der Seide in China abhändige

mit aber bon ben Schwierigleiten, welche perfifche und inbifche besteute hatten, Geide von dort in gentigenden Mengen beran-itaffen. Bon den perfijden und indifden Raufleuten einerseifs und benen Chinas andererseits murden unvollfommene und unend denen Chinas andererseits wurden unvollsommene und unneufate Kommunisationen gehalten; betrachtet man aber die unseieure Länge des Weges quer durch Afren von Byzanz nach
gerich — benn hiemit ist unzweifelhaft China gemeint — so ist
et ger nicht überraschend, daß die Seide so exorbitante Preise beunstet haben soll. Eine Route von mehr als 600 Meilen liege
miden Byzanz und den himalayagebirgen; und nach Etolemäus odie eine Raramane von bort bis ju ihrem Endgiel in Cerica micht weniger als fieben Monate.

Berichiedene Jahrhunderte lang, nach der Ginführung ber Ginte als Sandelsartifel in Griechenland und Italien, wurde fie um ben Guropäern als ein Machwert aus ben Blattern gewiffer ven den Europäern als ein Machwert aus den Blattern gewiher Baume betrachtet, Andere hielten sie jur eine sehr ziene Wolke der Baumwolke. Aus der Sprache, welche Birgit in seinem Geotgicon (121) über die Chinesen (Seres) sahrt, geht hervor, des er die Seide für ein Produtt aus Blättern hält. Zu Ansienz des sechsten Jahrhunderts sedoch schon waren alle diese Kompunturen — wegen der besteren Information über China — verstwunden. Iwei Restorianermönche Persiens, die nach China ureist waren, hielten es für ihre Pflicht, fich während ihres Auf-arbeites in China mit ben bortigen Berhältniffen, jo auch mit ber Naturgeichichte bes Seidenwurms befannt zu machen und zu lemen, wie Seidenzeug von den Chinesen hergestellt wird. Als fie dieß gesehen hatten, eilten fie nach Europa und berichteten and ihrer Antunit in Ronftantinopel ihre Forichungen unverzugich dem Kaifer Justinian. Wohlbewußt der großen fommerziellen Sortheile, welche die Seidenmanufaftur mit sich brüchte, über-nete der Kaifer die Mönche, nach China zurückzugehen und, vom möglich, eine Kolleftion Seidenwurmeier mitzubringen. Mit bem Sammeln derselben hatten die Forscher keine Schwierige feiten, das Berpaden jedoch mußte bei der Länge des Weges in beblen) Bambusstäben vor sich gehen. Die so nach Europa eine gesährten Eier sollen sich durch die Warme eines Düngerhausens enwidelt haben. Die Raupen wurden auf Maulbeerbäumen gestilltet und die Seidenwürmer bermehrten sich in ihrem Adoptivatiert und die Seidenwürmer bermehrten sich in ihrem Adoptivatiert lanbe fo ungeheuer, daß fie in ben füblichen europaischen Landern Werall gu finden maren.

ď

Der erfte Seidenzüchter der Welt foll, wie uns bas Werf: *Hoai-nan-wang» über ben Seibenmurm angibt, Siling-shi, die benchmte Gesellschafterin des Kaisers Hoangeti, der 2602 vor Ehr. ngierte, geweien sein. Sie sammelte die Blätter des Maulbeerbaums, um die Seidemwirmer zu füttern. Doch fannte man in Shing ichon zur Zeit des Foshi, des ersten Beherrschers von Being Seidenfahren.

Gina, Geibenfaben. Die Chinesen, so berichten Missionare in früheren Jahr-tunberten ichen aus China, bedienten fich, lange bevor die Seide par Fabrifation von Stoffen benüht wurde, der Seidenfaden zu ihren musikalischen Instrumenten kin und sehi. Auf diesen Durben fie als Saiten wie bei einer Lyca aufgezogen. Seit der Gerrichaft des Hoang ei war es für alle solgenden Kaiserinnen, wwie für die Damen des saiserlichen Hauses Sitte, sich für die Jüchtung des Seidenwurms zu interesuren und das Weben und Etiden der seidenwerms zu enteresuren Dog zu übermachen.

Die Chinejen feiern alle Jahre ein Geft, bas "Conconfeft" ge-Das Chinelen fetern alle Jagre ein geft, das "Conconsell ge-nannt, ju Gyren der berühmten Entdederin des Seidenwurms. In einem günftigen Tage des neunten Monats begibt sich die Kaljerin entweder personlich oder durch eine Stellvertreterin zu dem Altar, welcher der Entdederin des Seidenwurmes geheiligt ilt, wobei sie den einem Gesolge aus Prinzestinnen und hochge-fiellten Damen begleitet ist. Nach der Opserung sammeln die Raiferin mit goldenen , Die Bringeffinnen mit filbernen Gerathe Solien Maulbeerbaumblatter, um die faijerlichen Seidenwürmer n füttern. Dann winden fie einige Cocons ab und die Ceremonie n ju Ende. Dieje jo alte Festlichteit ift ein Seitenftud zu ber ben Aderbau betreffenben Geremonie, Die ber Raifer im Frühjahr comimmet (Industrieblätter.)

Aleine Mittheilungen.

Schwalbengeschichten. Gine Dame ergählt Folgen-bes: Im Jahr 1877 fand ich vor einem alten hause, an welchem ich eine zwanzig bis dreißig Schwalbennester befanden, auf ber artde eine junge Schwalbe, die augenscheinlich zu ichwach war, um betilliegen zu können. Um das arme Thierchen vorläusig zu beställten, nahm ich es mit nach Hause. Meine Berlegenheit aber aros, da ich nicht wußte, wie ich das ungluckliche Bögelchen ernahren follte. Da tam ich auf ben Gebanten, Bliegen gu fangen und sie meinem Schützling in den gewaltsam geöffneten Schundel in fieden. Die Schwalbe erholte sich langlam, so daß sie nach einigen Tagen laufen konnte. Runmehr setzte ich dieselbe auf Dennen Finger und ließ sie sich selber Fliegen schnappen, das seit, ich trug sie an die Stellen, wo viele solder setter Biffen ich frug sie and bald mit großer Fertigleit fing. Um nun ichausellen, ob das Thier ichon traftig genug sei, selbsstäddig n lliegen, seize ich es auf einen unmittelbar vor unserem Fenster bekenden Baum, in der sesten Meinung, daß der Bogel sich das den machen würde. Dieß geschaft aber nicht; die Schwalbe blieb nielmehr während der ganzen Nacht auf derselben Stelle siehen nichten Krigaren Morgens zu meinem größten Erstaunen auf den hinger Worgens zu meinem größten Erstaumen auf den hinger Bringer Beint polle Wochen habe ich die Schwalbe Ingehaltenen Pinger. Pünf volle Wochen habe ich die Schwalbe in meinen Zimmer gepflegt, Abends sehre ich sie auf den Zweig und nahm sie aus Worgen wieder herein. Das Thierchen wurde klichlich so zahm, daß es mir überall nachfolgte. Auf den Ruf: "Wo ist mein Schwälbehen?" tam es sesort herbeigesigen und nie in Gemalbeien? tam es foste gestellten ich Rachmit-lie auf die Schleppe meines Aleides. Wenn ich Rachmit-is in dem Garten faß, placirte ich meine Schwalde in einem Beume, wo fie ruhig fitzen blieb, falls fie nicht zu mir auf den log. 3m Rehmen ber Rahrung blieb fie aber ziemlich un-Mindnbig; als die Fliegen in meiner Wohnung fammtlich bermaren, mußte ich mir beren aus ber Rachbaricaft be-Bei einer folden Fliegenlieferung fdien aber mein Lieb. bant und farb ju wiel gethan ju baben, benn er murbe barnach bant und farb ju meiner großen Betrubnig.

Muflöfung bes Röffelfprungs Ceite 431:

Enbe iferall und Grenge; Diffen emig Rachte fommer Matte Freube, bürft'ge Glut, Rach bes Tages beil'gem Licht, Welte ober blaffe Rrange, Das, jur Rofenglut entglommen, Ad, und Cehnfucht, Die nicht ruft! Pilaneriich von Dauer fpricht? Cehnfucht, ble burch alle Spharen Millen ewig raube Lufte Meines Chens Stur umgiehn, 3m Rometengange ichweift, Die, um jeben Reich ju leeren, Daf ber fconften Bluten Dufte Wift- unb Refraridal' ergreift; Rajd wie Ambrahauch verglühn? Schwingt bie wie Merretwogen, Miffen ewig meine Comingen Wann empor fie gieht ber Mond, Weiter, himmelweiter webn, Cich am Glange fritgelogen, Mis ju bem, was ich erringen Der in andern himmeln wohnt: Rann und mas bie Mugen febn ? Seinfucht, bie um ferne Connen Duffen ewig Schranten mabnen, Gid mit Liebesarmen folingt Un's gebrechlich bumpfe Baus, Und aus eignem Flammenbronnen Drin bie Gret' auf ihren Sahnen Dennoch beifre Gluten bringt! Duibet allen irb'fden Graus? Will ich Anbres benn als enben Mich. es firebt mein tiefibes Wefen Bon ber Feffel, Die mich halt, Diefes engbeidrantte Spiel,

Schach.

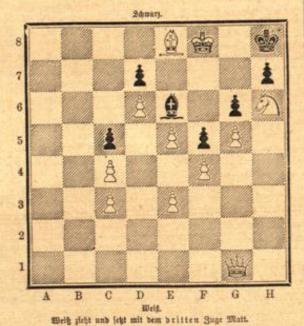
Frei und leicht fich abgulofen,

Wie bie Frucht vom Baume fällt.

(Rebigirt von Jean Dufredue.)

Aufgabe Ilr. 10.

Bon herrn G. 28. Martinbale.



Auflöfung ber Chach-Aufgabe Rr. 9 in Rr. 34:

edw:r. Beif. 1) 2. F 7 - G 8 (A). 1) Beliebig anbers. 1) D. I. ober G. fest Matt.

Schachbriefwechfel.

Richtige Wing der Anfgabe Ar. 8 erhalten von Sen. G. W. in Wien, R. Laft. in Frankfurte. Dt., D. Sor. in Hamburg. F. D. in Falba, A. D. in Denk, L. A. F. in Ulm. W. W. in Brag. G. Br. in Roblens, L... in Polen, F. R. in Beren, E. A. in Berlin, B. in

Abliend, L... in Polen, K. in Duren, E. R. in Verlin, B. in Spandau.
Arn. L. R. F., in Ulm. H. Schr. in hamburg, F. in Fulba. Die Migabe Rt. 7 lätt die von Ihnen angegedene Kedenkölung zu.
Arn. H. Sch. in Reubans. In Kr. 3 folgt auf id E. G. I. E. d.
T. G. d. immat V. d. worauf 2d D. H. 7 — D. 3 nicht geschen fann, da auf E. 4 der Springer Keht. — L. L. und R. W. in Pforzheim. In Wr. 5 wird 1d T. D. 6 nimmt C. 6 doord S. C. 7 nimmt B. 5 widerligh. — C. K. in Stock auf 1d D. H. 4 — D. 8 f. T. A. 1 — E. S. — D. K. in Ling. In Rr. 6 erfolgt auf 1d D. H. 4 — D. 8 f. T. A. 1 — E. S. — D. K. in Ling. In Rr. 6 erfolgt nach id T. K. in St. Balle iff 1d S. F. 3 — G. 5, well h. W. C. 4 — C. 3 gefalekt. — L. in Freren, M. Gl. in St. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Koln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Roln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Roln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Roln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Roln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und J. D. in Roln. Mist. Wandbedt, T. C. in St. Petersburg und D. J. R. St. 6 interbuocher. — R. S. N. in Venga, M. Gl. in Wandbedt, Mr. 6 videtig. Docker. — R. S. N. in Venga, M. Gl. in Wandbedt, Mr. 6 videtig.
Rr. 7 folgt auf 1d R. E. 8 — F. 7, R. D. 6 — D. 2. — J. G. in Wend. Rr. 6 videtig.
Gie batten in Beging auf Ar. 7 Krat. — P. G. in St. Petersburg, Mr. 6 videtig.

Rleine Rorrespondeng.

3da Sabn-Sabn.

Um in offen Glementen

Frei ju fein ohn' Mag und Biel?



Orn. Fr. Morant. Wie Sie in biefer Aummer ersehen, haben wir Ihren Wunich als Anfrage gebracht.
Orn. Fr. Thiel. Der Gasticke Apparat, in Köln erschienen, ift gang gut — in den verschiedensten Gedien dorhanden.
Orn. I. Schuly-Schwarzenberg in Wien. Leider tonnen wir da nichts machen.
Orn. A Pollah in Zürich. Kochen Sie Cigarrenreite aus und giehen Sie den Absud in die Alumentopferde — das soll die Würmer vertreifen.

bertreiben. D. in R. Wie fonnen wir bier in Barttemberg wiffen, welche fpezielle Mobalitaten in Schleften binfichtlich ber Benfionirung im Schulmeien berrichen? Auch mare ein folder Artifel nur bon lotalem Intereffe

Abonnent in Chemnit, Gin foldes Rezeptbuch gibt es nicht. Bei B. F. Boigt in Beimar tonnen Sie eine Anleitung jur Tabats- fabritation faujen.
St. A. Temme in W. Touffaint - Langenicheibt's brieflicher Sprachunterricht; and Rosenthal's Meifterschiebtstoftem (Berlin) find bewährte Quifsmittel.

Sprachunterricht; anch Kofenthal's Meisterschöftsoftem (Berlin) find bemährte Hilfsmittel.
Orn B. Gobe. Durch Aufldjung mit demfetben Bindemittel, durch welches der Last Auflig genacht worden. Das Wert, uns selbst nicht bekannt, wird als gut empfohlen.
Abonnent in Auerdach. Bereits erschienene Aummern eines Cuartals werden neueintretenden Abonnenten der "Komanbibliothet" natürlich gratis nachgeliefert; vollkändige Cuartale leibspersändlich nur gegen Bezahlung von 2 Mart pro Cuartal = 13 Kummern.
Richtige Lösungen von Räthichn, Charaden, Röffelhprüngen ze, sind uns juggangen von: Frin. Emma Berghaus, Koln; Vauline Larre, Verlin; Mathilde Engler, Luzern; Ottilie Günther, Kalfel; Frau Germann-Baumgarten, Zürich; Unna Bniower, Breslau; Ernekine Moralt, Charlottendurg; Orn. C. Ziegler, Königsberg; M. Poew, Lörrach; M. Weigang, Iwentau; 3. Scheidtmann; O. Baulh, Vamberg; 3. Meaters, Rarlsruhe; O. Rifand, Amkerdam; B. Wimmers, Köln; M. Oppenfeld, Berlin; E. Rickert, Hamburg; M. Marres, Pottsdam; 3. Wingert, Etutsgart; E. Pfifter, Korichach; E. Antony, Berlin.

Rael M. in M. Die beiden Jahrgänge 1874 und 1875 der "Alluftwelch" Gunen Sie noch jum ermäßigten Preis den pleumen den Smart befommen, wenn Sie folce ihret bestellen.

Arn. Fr. Br. in München. Das Lastgenbuch der Handels, torrespondenz in beuticher, franzölischer und englischer Sprache von Efelton, Kaltbrunner und Denervand, Letzpig, Spamer, dürfte für Ihre Iwed recht empfehlenswerth sein; gedrängt, llar und wohlfeil.

Fran Anna d. d. in München. Bir glauben nicht, das durch das Ergliche wirflich nicht so ganz rein sein sollie neut verlassen, dern Bartners, wenn diese wirflich nicht so ganz rein sein sollie nur völlig matellos daskande, das Gesahl werden auch die Freunde des Siegers daben; verlassen lich daranf.

Bergtlidge Borrefpondeng.

Drn. 29. 19 in Q. Begen 3bres Chrenleibens muffen Gie fic entichieben an einen Chrengert wenden. Bon ber Birtung ber fragilien elettro-galbanifden Banber ift nichts ju balten.

Hern. G. M. in Memel. Tag Einblafen von Tabafranch irgend welchen Jahnschmerz lindern foll, ift und nicht befannt. Aur die Behandlung der Zähne von Seiten eines Zahwarztes tann Ihnen Linderrung fooffen.

rung hangen.
Den. August D. in E. und R. Th. in M. Ohne persönliche deritiche Untersuchung last sich fein Koth ertheifen.
Den. A. B. in R. und Orn. D. R. in Hildes beim. Anosume Anfragen unbekannter Personen finden teine Verhöltstigung.
Den. Edward B. Riller in Rew-Jort. Ohne personiske Untersuchung von Seiten eines Arztes ift es nicht möglich, in solchen Tingen einen Rath zu ertheiten.

Orn. M... A. in Lemberg. Die Morphiumfucht ift allerdings eine Erfrantung des Rervenspstems, welche hegielle Behandlung erbeischt. to gibt zwei Methoden der Abgewöhnung. Die eine ist die plohliche Ilmterbrechung, die andere die allmalige Einschräntung der Morphium-igleftionen. Das allmalige Khyendhunen fann unter der Kontrole eines Arzies im Haufe geschehen; die plohlichen Abgewöhnungsturen sind jedoch nur in einer heilaustalt zu ermöglichen. — Dr. S.

Anfragen.*)

20) Bo erhalt man Glimmerichiefermehl (Thonichiefermehl)?
21: Gibt es einen Lad, welcher in Bachs modellieten Figuren eine gewisse Festiget und Dauerhaftigteit verleiht, damit sie bon ber Barme und Latte nicht so febr leiben, welcher überhaupt nicht fpringt, die Farbe bes Gegenftandes nicht andert und feinen gu ftarten Glang befitht? Abonnent in Juner.

Antworten.

Auf 13): Einen Kitt jur Ausfüllung von Fugen und Spalten in Darteisuboden fiellt man auf jolgende Weise ber: Man finetet Thon oder Gops mit Gisenschwamm (jein zertheiltem metallischem Eisen, burch Achaltion der Gisenerze mit Wasserftoffgas gewonnen) zusammen. Unter dem argdirenden Einflut der Luft bermandelt fic das Eisen in Crob, lehteres nimmt einen unberhaltnifmaßig größeren Raum ein, als früher bas Metall, mas die Erhartung ber Maffe gur Folge bat und feft in ben Fugen fteden bleibt. Gin Jufat bon Ammoniat oder Effig beichleumigt bas Erharten bes Kittes febr.

R. M. in Sprottan.

*) Beantwortungen biefer Gragen aus unferem Leferfreis werben wir mit Bergnunen an biefer Stelle veröffentlichen, wie wir auch ftets jur unentgeitlichen Aufnagme paffenber Anfragen von Seiten unferer Abonnenten bereit find.

Rebaltion: Carl hallberger. Drud und Berlag von Chuard hallberger in Stuttgart.

Inhalts-Meberficht.

Tert: Graf Albejahl, Koman von Johannes van Dewall. Forischung.
— Des Erdeben auf Ischia. — Der Brand des "Krintemps". — Der Wandel. — Die Katestrophe in St. Beterdung. II. — Die Sölfer auf Reisen. — Albumblatt: Im Dom. von Panlive Schanz. — Räthschaft verschwanden, aus den Erinserungen eines Detertiv von Ida Polen, Forlichung. — Auf Ratur und Leben. — Schach. — Aleine Korrespondenz.
Ikultrationen: Das Erdeben auf der Jusel Ischia: Casamicciola vor der Kafastropde. — Der Brand der "Magnasias du Printemps" in Paris. — Der neue Jar Alexander III. mit der Jarin verläßt das Winterpalais nach dem Tode ieines Katers. — Vinnahl. — Das Erdebehen auf der Insiel Jachia: Gasamicciola nach der Kafastrophe. — Die Erde dreht sich, Originalzeichnungen von Derwann Schlitt.

EIN NEUES PRACHTWERK!

In den nächsten Tagen wird in unterzeichnetem Verlage lieferungsweise zu erscheinen beginnen:

in Bild und Wort.

Nebst der Sinaihalbinsel und dem Lande Gosen. Nach dem Englischen herausgegeben

Georg Ebers and Hermann Guthe.

Mit vierzig Stahlstichen und gegen sechshundert Holzschnitt-Illustrationen.

Unserem "Aegypten" lassen wir ein "Palästina" in Bild und Wort folgen. Dieses grossartige Prachtwerk, welches gleichzeitig in englischer, deutscher, französischer mamerikanischer Ausgabe erscheint, wird, von hervorrageal-Künstlern auf's Reichste illustrirt, den Beschauern Lesern ein vollständiges Gemälde der Schauplätze der bar schen Bücher vorführen.

Die deutsche Ausgabe des von den grössten englische Palästinaforschern Wilson, Tristram, Warren, Conder, Jessen Holland, Rogers verfassten Grundtextes besorgt Georg Eben in Gemeinschaft mit Hermann Guthe, dem Leiter der Zetschrift des aufblühenden Vereins für Palästinakunde.

zu werden, und so dürfen wir unser Palästina getrest der Laien und Gelehrten, den Grossen und Kleinen in unserne Vaterlande als ein belehrendes, Geist und Gemüth erfreuendes, schönes und würdiges Werk empfehlen, welches in keinen Hause unserer christlichen und israelitischen Landsleutdenen die Bibel werth ist, in keiner Bibliothek und Schulfehlen sollte.

Das Prachtwerk "Palästina" wird in circa sechsundfünfür Lieferungen à M. 1. 50 erscheinen.

Vierzig Lieferungen werden je einen feinen Stahlstich und vie reich illustrirte Foliobogen enthalten, die übrigen Lieferungen fünf bis sechs reich illustrirte Foliobogen ohne Stahlstich.

Jede Buch- und Kunsthandlung kaun in der nächsten Zeit sehr reich ausgestattete Prospekte mit Bild- und Textproben od die erste Lieferung dieses Prachtwerkes zur Einsicht vorlegen mit nimmt Bestellungen darauf entgegen.

Stuttgart, im April 1881.

Die Verlagshandlung: Eduard Hallberger.

Ankundigungen.

Die Smal geihaltene Ronpareillegeile 60 Pfg.

Damen finden Aufn, u. beste Belege in einer F. 29. Ortmann, Solingen, Bobirbung und Preistifte über alle Art Abbitbung und Preistifte über alle Art Abbitbung und grais.

Für Auswanderer!

demente (gancofter-hinterlaber), wie folde in Amerika gebrandlich, offerirt ju 18 .M. bie Waffenfabrit

Anleitung zur Selbetwahl heraldischer Wappen gibt Lieut. v. Froat in kelding (Porto 2) Pf.), Dan. 833 Vide Nr. 32, pag. 383 der "Hlustr. Welt". 25 Pristian Bender, Frankfurt a.M.

Im Berlage von Aug. Seifig, Cirichberg (1Scht., erichien u. is von dort, wie durch alle Buchhandt, ju bez.:
A. Pellig, Das Rechnen unter besond. Berückl.
d. gewerdt. Berhältnisse und Jugrundel. dem. Borth. des Schnellrechnens mit Hinzusieh d. algebr. Rechn., in ca. 5 Lig. zu je 96 Seit. a 60 Pi.

— Unterricht zur Seldskertern. d. einf. u. dopp. (ind.) Buchführung in 10 Left. a 60 Bi., tol. in Rappe 10 Mf.

Beide Werte sind von Antoritäten als vortressität anerfannt worden!

912

Plett immittieter Gammi, bester Ren und bestigster Riebstoff, gr. Plund Dos-pastet & 5.76, gegen Rochandune. C. F. Mascher Jr., Bremen.

Gelben Zava

pr. Pfd. 50 Retto a Mf. 52. —. pr. Pfd. 50 Retto a Mf. 52. —. pr. Pfd. 91/2 bo. a . 10. 83. inff. 301, Vorto refy. Arabt u. Embadage, also fret in's Paus refy. nicofte Bahu-flation. vorzüglichften Gefdmodis-Raffee

3. R. Reiche & Co., Samburg.
Sas langjährige Renommie bed Sanfes burgt für reenfte Bedienung.

Wie beschafft man Patente? Das Reichspatentgefet mit Unbang verfen-gegen 25 Bf. Marten

6. Pittmar, Ingenieur u. Patentanwalt, Berlin, Gneisenaufer, 1. 775





Berm. Bartels, Bremen, Kaffee- und Thee-Berfanbt-Geichaft,

Gavenilla-Reffee 110—120
Cavenilla-Reffee 100—115
Perco Thee 4 & 4 bis & 4.50.
Coundoug-Thee 2.75 3.25
Reid 2 Freise verifiehen fid infil. Foll, Park
und Berpadung, rein notto per comptant.
Preiscourante gratis und franfo.

MYCOTHANATON ausichwamm Stock und Fäulniss. Vilaine Ct Berlin W. Leinsiger

Giftfreier Haarreftorer,

welcher ergraufen und rothen Haaren Unt ub sprüngliche blonbe, braune und ichwerze geibe nach und nach wiedergibt, ohne große Softweitung bes läftigen Farbens ber Haare, is se J. R. Bernfardi, Brannidweig, Quifiltern

Erfindungen

febr wichtig für Manner jeden Afters. Drolpette verichiett gratis, verichieffen, jede univantiet Generalagent Bujatti in Rürnbarn.

bom Ctaate fon. I bertnadigfer beilun bertnadigfer beilun Unterfeibe- Francofe, Schwicke, Aeromyerin. Reihen, Dirigent: Dr. Rosonfeld, Berlin, Friedrichfte. 1896. Auch brieft. Prospekte gruß-

Stür Stotternde. Wilt Freude dezuge ich herrn Infelt. Eret Mafetter in Karlende i. B., daß er dund rationelles heilverfahren m. Sichnden Brit vergang. Commer nach wenigen Wochen isse Erottern wöllts achtellt bat. 884 Grothern völlig gebellt bat. See Beiffer, Grobb. C.A.Rinber i. Schopfheim i.B.

Stotternde, welche andere Anftalten ohne Erfolg belundten, finden heilung is der Sprachbeilanskalt von Andolf Denhardt in Burgsteinsurf istenst Abreste. Brophett mit anut Anteien gratis. Deidberjahren mehtigt (Siede Auflah in Ar. 15 und 38 jug. 180) der Garienlaube, Jahrg. 1878, und Ar. 3 Jahrg. 1872.) housens nach der heilung.

Zeden Zandwurm entfernt mit Kop



Armgeichen find: ber Abgang weißer nudel. aber farbiffernartiger Theile ulemmen und aufeinanderziehen. Andere mutchuablide Remarks. fiohen, Schwindel, Diterer Koofschmery, unregelmähiger Studigang. Inden im After, welleustemige Bewegungen, bann fiedenbe, jaugende Schwerzen in ben Gebärmen, hauptschich bei Treppenfteigen, Menfirmationaftörungen.

Theodor forn in Rurnberg, Bunberburgftrage

Das Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, PLAGWITZ-LEIPZIG

Hoflieferanten Sr. Maj.



des Königs von Sachsen

versendet nachstehende Waarengattungen direkt nur an Konsumenten, selbst vom kleinsten Quantum an, in bester Qualität zu den billigsten Preisen nach allen Ländern Europas.

Es liegt im Interesse eines Jeden, welcher Bedarf in einem oder dem andern angebotenen Artikel sich den illustrirten Preis-Courant von dem Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig, kommen zu lassen, welcher auf frankirtes Verlangen gratis und franko an Jedermann gesand wird.



Spezialitäten



Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig:

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdehen für Herren, Damen und Kinder, Stoffrüschen.

Rüschen in Batist, Tull, Mull, Caze etc. für Damen.

Schwarzseidene Kravatten für Herren und Knaben. Weisse Batist- und Atlass-Kravatten für Herren, Bunte Satin-Kravatten, Schwarzseidene Bindexhlipse.

Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss und Feder. Kragen- und Vorhemdehenknöpfe.

Leinene Handtücher, leinene Wischtücher, Hausleinen und Prima geklärt Creas-Leinen im Stück und per Meter.

Rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder,

Leinene Oberhemden-Einsätze, Herren- und Knaben-Oberhemden, Nachthemden für Herren.

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch.

Baumwollene Strumpfwaaren für Frauen, Herren und Kinder.

Parfums; Teilette-Seifen.

Japanischer und Chinesischer Thee, Chocoladen; Mey's Cacao pulverisirt, Kuffee-Ersatz Biscuits und Waffeln.

Alle Aufträge von 20 Mark an werden portofrei geliefert und zwar innerhalb Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Holland und Dänemark. Briefmarken aller europäischen Länder werden in Zahlung genommen.

Illustrirte Preis-Courante werden auf Verlangen an Jedermann gratis und franko versand.

Das Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig, garantirt und verschickt nur beste Waare zu den billigsten Preisen. Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Briefe, Anfragen und Aufträge sind zu richten an das

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig

und 9 Neumarkt LEIPZIG.